



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

457 (2.10.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148827](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148827)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Eingelassen 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag R. 2.48 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 25 Bg.
Mehrwöchige Inserate . . . 80
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahme, Druckarbeiten) 841
Redaktion . . . 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 918

Nr. 457.

Montag, 2. Oktober 1911.

(Mittagblatt.)

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Oesterreich und die Tripolisfrage.

(Von unserem Wiener Mitarbeiter.)

Wien, 29. Sept.

Das Unerwartete ist zur Tat geworden: Italien wird Tripolis affluieren. Auf dem heißen Boden Afrikas werden aller Voraussicht nach blutige Kämpfe abspielen, die dem 1. Jahrhundert eine Ehre bereiten können. Oesterreich-Ungarn ist in diesen für die Weltpolitik so wichtigen Augenblicken seiner moralischen Verpflichtungen, die es gegenüber dem Bundesgenossen Italien hat, eingedenk. Andererseits kann man nicht leugnen, daß man in Wien die ungestörte weitere Kräftigung der Türkei lebhaft gewünscht hätte. Aus diesem Grunde hat Graf Khevenhuller — wie wir aus den Mitteilungen eines wohlinformierten Politikers wissen — schon vor einiger Zeit der italienischen Regierung freundlich nahelegen lassen, ihre Hand nicht in dem gegenwärtigen Moment nach Tripolis auszustrecken. Dieser wohlwollende Rat wurde unberücksichtigt gelassen; der Drang Italiens nach einer kräftigen Kolonialpolitik, der in den letzten Jahren nachgewachsen war, ließ sich nicht mehr beherrschen. Tripolis schien den maßgebenden Männern Italiens höherer Wert und der Zeitgeist für die Vornahme der Okkupation dürfte ihnen gekommen zu sein.

Im Gegensatz zu dem im Winter nach Nordafrika für Oesterreich-Ungarn keine unwillkommene Erscheinung. Die Idee der italienischen Politiker werden dadurch vom Adriatischen zum mittelländischen Meer abgelenkt, was sich mit einer Verminderung der vielfachen Gegensätze zwischen den beiden benachbarten Bundesstaaten gleichbedeutend annehmen ließe. Es fragt sich nur, welche Folgeerscheinungen für das geeinigete Königreich aus dieser Unternehmung resultieren würde. Die Erweiterung der Macht und des Einflusses könnte leicht eine Verletzung der italienischen Nationalhoheit mit sich bringen und das Schicksal der Waffen, denen sich an der Küste Afrikas auf der besonderen Verhältnisse ein leichtes Feld bietet, vermehrte vielleicht zu einer Ueberhebung der eigenen Kraft und Selbstvertrauen zuführen. Die heißblütigen Italiener sind für Oesterreich-Ungarn immer etwas unbequeme Nachbarn gewesen und der italienische Chauvinismus hat manchmal viel zu schaffen gemacht. Wohl ist der Irredentismus in der jüngsten Zeit politisch bedeutungslos geworden und die Forderung, daß die italienischen Provinzen Oesterreichs mit Italien vereint werden müssen, hat im Königreiche an Anziehungskraft stark eingebüßt. Wer weiß aber, ob darin nicht ein Wandel eintreten wird, wenn Italien die Arsenale überwinden hat, die der afrikanische Feldzug hervorgerufen hat. In den nächsten Jahren dürfte man zwar mit Tripolis und mit den Nachbarn seiner Besitzergreifung genug zu tun haben, was aber dann? Südtirol ist freilich keine vom Late losgelöste fast mehrlose türkische Provinz, nach der man nur energisch zu greifen braucht, um sie zu bezaubern. Hoffen wir, daß die Italiener des Königreiches nie einen Unterschied aus den Augen verlieren, daß sie sich stets dessen bewußt sein werden, daß bloß ein Vorwärtsschritt genügt, um die Türken in die Zukunft zu rufen. Überdies in der Gegenwart gibt es genug Sorgen. Wer in der Türkei rüttelt, der beschwört die Gefahr heraus, ein rotes Gebäude zum Einsturz zu bringen. Die italienische Regierung hat zwar nach allen Seiten Warnungen ergehen lassen, allein man weiß noch nicht, welchen Eindruck sie auszuüben werden. Wird Kreta ruhig bleiben? Werden die Libyen, die sich trotz der namhaften Zugeständnisse, die ihnen vor einigen Wochen gemacht wurden, nicht sehr wohl über die Verlockung, die Wirnisse auszunutzen, widerstehen können? Und schließlich: Wie wird es dem jungen Regime ergehen? Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Türkei, die in Afrika ziemlich machtlos ist, in Arabien alles aufbietet, um an den Italienern Rache zu nehmen. Wer aber die Türken kennt, der weiß, wie leicht er gegen eine bestimmte Nation gerichtete Bewegung in ein allgemeines Fremdenhaß ausarten kann. Nicht sind freilich nur etwa 50 000 Italiener bedroht, die in der europäischen Türkei wohnen; desgleichen wird der italienische Handel mit der Levante unterbrochen werden. Eine Stimmung der höchsten Gereiztheit und der gerechten Verbitterung muß entstehen und da sind Unflügen immerhin nicht ausgeschlossen. Der jüngste europäische König — Nikolaus von Montenegro — ist mit dem türkischen Herrscherhaus aufs engste verwandtschaftlich

verbunden und dieser unruhige Dichter und Regent braucht nur einen unüberlegten Wink, um sogleich Unfrieden zu stiften und dem Sultan das Reich im Rücken in Brand zu setzen. So kann der italienisch-türkische Konflikt leicht von Afrika auf Europa zurückwirken und ein verheerendes Feuer anrichten. Die Diplomaten müssen deshalb jetzt all ihren Eifer aufbieten, um den Brand zu lokalisieren, um die Zone der Gefahr einzuzengen. Oesterreich-Ungarn wird nach dieser Richtung hin keineswegs untätig bleiben. Es läßt Italien seine Bewegungsfreiheit, aber es will Europa vor schwerem Unheil bewahren. In Wien ist man ernst gestimmt, aber durchaus nicht hoffnungslos.

Eine türkische Note an die Mächte.

Konstantinopel, 30. Sept. Die von der Pforte heute den Mächten übersandte Zirkularnote lautet: Troz der überaus kurzen, von Italien in dem Ultimatum festgesetzten Frist von vierundzwanzig Stunden beeilen wir uns, lange vor Ablauf zu antworten, daß die italienische Regierung nicht nötig habe, zu einer militärischen Besetzung zu schreiten, um von uns in Tripolis und Cyrenaika Besitzungen wegen der wirtschaftlichen Ausdehnung zu erlangen. Wir erklären uns bereit, diese Besitzungen zu gewähren, so weit sie unsere territoriale Integrität nicht verletzen, wobei wir die Verpflichtung übernehmen, während der Verhandlungen unsere militärische Präsenz in den genannten Provinzen nicht zu verändern. Ohne auf dieses verbindlich anzuerkennen auch nur zu antworten, schließt uns die italienische Regierung — zu derselben Zeit, da sie ihre Flotte ausseidet und vor der Pforte ein Torpedoboot in den Gewässern des Adriatischen Meeres angreifen läßt — die förmliche Kriegserklärung. Beiläufig übertrifft von dieser unerwarteten Feindseligkeit, die durch unsere Haltung gegenüber Italien keineswegs gerechtfertigt ist, wollen wir glauben, daß es noch Zeit ist, angesichts der vorläufigen Stimmung von der wir besetzt sind, die unheilvollen Wirkungen des Krieges, der keine tatsächliche Ursache hat, aufzuhalten. Wir wenden uns deshalb an die friedlichen und menschlichen Gesinnungen, sowie an die Freundschaft der p. t. Regierung, damit sie bei Italien Einspruch erhebe und es von unserem aufrichtigen Wunsch überzeuge, mit ihm zu unterhandeln, um unnötigen Blutvergießen vorzubeugen.

Die Neutralität der Mächte und die Lokalisierung des Krieges.

Deutschland wird weiter neutral bleiben und lehnt vorläufig noch den Gedanken einer Vermittlung ab, wohl aber will es sich auf dem Balkan bemühen und die dortigen kleinen Unruhestifter im Zaume halten. Von Berlin wird folgende Note versandt:

Deutschland bleibt nach der ganzen Lage nichts anderes übrig, als nach beiden Seiten hin Neutralität zu wahren. Das schließt natürlich nicht aus, daß das Deutsche Reich, wenngleich es zu seinem Bedauern den Ausbruch des Krieges nicht verhindern konnte, getreu zu allem bereit sein wird, um ihn einzuzengen und auch, wenn sich die Möglichkeit dazu zeigt, seine Beendigung zu beschleunigen. Die Pforte hat sich heute mit einer Note an die Mächte gewandt, in der sie um ihre Vermittlung bittet. Eine einfache und leichte Aufgabe ist damit den Mächten nicht gestellt, denn nachdem einmal die Kanonen angefangen haben zu sprechen, ist der Boden für diplomatische Vermittlung sehr uneben geworden. Unter den Mächten wird ja sicher der italienisch-türkische Krieg Gegenstand der Besprechungen sein, und da ist doch zu hoffen, daß sich vielleicht Anknüpfungspunkte finden werden, die im Interesse des Friedens ausgenutzt werden können. Die unmittelbarste und dringendste Aufgabe muß jedenfalls, wie wir bereits ausführten, sein, den Krieg einzuzugrenzen, und soweit man bisher sich ein Urteil zu bilden vermag, sind alle Mächte in diesem Bestreben einig. Die nächstliegende Gefahr könnte entstehen, wenn die kleinen Balkanstaaten den Augenblick für gekommen halten sollten, eine Abrechnung ihrer alten Ansprüche an die Türkei vorzunehmen. Hier kann der Einfluß der Mächte sehr günstig wirken, zumal das Gelände, auf dem er arbeiten soll, durchaus nicht ungünstig vorbereitet ist. Bulgarien, die slavische Vormacht auf der Balkanhalbinsel, hat unter der Augen und maßvollen Leitung des kaiserlichen Ferdinand schon zu wiederholten Malen gezeigt, daß es sich von selbständigen Erwägungen nicht dazu zurückziehen läßt, durch kriegerische Abenteuer die Erfolge einer zielbewußten, das Volk von Jahr zu Jahr kulturell und wirtschaftlich stärkenden Politik

aufs Spiel zu setzen. Es ist zu hoffen, daß es schon aus eigenem Antrieb sich von ihr nicht wird abdrängen lassen, und daß maßvolle Ratschläge in Sofia verständiges Entgegenkommen finden werden. Auch von Serbien ist eine Durchbrechung der Friedenspolitik kaum zu befürchten, namentlich solange der Minister Milovanowitsch an der Spitze der Geschäfte steht, ein tatkraftvoller und zielbewußter Staatsmann, der nicht nur die Absicht, sondern auch das Ansehen besitzt, das, was er für richtig befunden hat, durchzuführen. Minder gut sind die Aussichten nach Montenegro hin, das schon bei den letzten albanischen Unruhen eine mehr als zweifelhafte Rolle spielte und auch jetzt in jenen Gegenden als Beunruhigungsbaßillus weiter wirkt. Mit gutem Willen wird bei ihm nicht viel auszurichten sein und die Mächte werden deshalb zu kräftigen Vorstellungen greifen müssen, um Aufhebungen von dieser Seite vorzubeugen. Griechenland dürfte seinen letzten Waffengang mit der Türkei noch zu gut in der Erinnerung haben, um sich auf militärische Wagnisse einzulassen, zu seinen notwendigen Lebensbedürfnissen gehört der Schutz der Mächte und es wird sich daher sorgsam bestimmen, ehe es sich mit ihnen in Widerspruch setzt. Es scheint somit, daß die Besorgnisse, die man wegen einer Friedensstörung durch die Balkanstaaten haben könnte, nicht zu hoch eingeschätzt sind, namentlich wenn ihnen das Friedensbedürfnis der neutralen Mächte entgegengehalten wird.

Die Wiener „Deutsche Korrespondenz“ veröffentlicht folgende Information, in der derselbe Standpunkt vertreten wird, wie in der obigen deutschen Note:

Wie bereits in der letzten Ausgabe der „Wiener Deutschen Korrespondenz“ angedeutet wurde, sind Oesterreich-Ungarn und Deutschland bemüht, den in Tripolis entbrannten Brand zu lokalisieren und vor allem sein Uebergreifen auf die Balkanhalbinsel zu verhindern. Es hat sich im Wege eines diplomatischen Meinungsaustrausches ergeben, daß alle Mächte darin einig sind, daß auf der Balkanhalbinsel der Status quo aufrecht erhalten werde. In diesem Sinne haben die Vertreter Oesterreich-Ungarns und Deutschlands sowohl in Konstantinopel als auch in Rom Ratschläge erteilt, die gleichfalls auch die Balkanstaaten über die Entschlossenheit der Berliner und Wiener Regierung, jede territoriale Verschiebung im Bestande der europäischen Türkei zu verhindern, nicht im Unklaren gelassen worden. Dies war umso notwendiger, als die Gefahr einer Konflagration auf der Balkanhalbinsel nicht nur einerseits von unklugen Maßnahmen Italiens und dem Aufstrome des muslimantischen Solidaritätsgeföhls zu befürchten ist, sondern auch von dem Bestreben einiger Balkanstaaten, den europäischen Bestand der Türkei zu liquidieren. Es ist bekannt, daß in letzterer Zeit von griechischer Seite die Bildung eines griechisch-bulgarisch-serbischen Bundes gegen die Türkei angeregt wurde. Durch den Ausbruch des italienisch-türkischen Konfliktes haben diese Bestrebungen neue Nahrung erhalten und darauf sind auch die türkischen Truppenansammlungen an der griechischen Grenze zurückzuführen. Die Oesterreich-Ungarische und die deutsche Regierung werden nichts unversucht lassen, um die Vermählungen der Pforte, die Ruhe auf der Balkanhalbinsel aufrechtzuerhalten, in der wirksamsten Weise zu fördern und man gibt sich der Erwartung hin, daß es gelingen werde, Nebenwirkungen des italienisch-türkischen Konfliktes auf den Balkan zu verhindern, die die Ruhe Europas in der bedrohlichsten Weise stören und vielleicht auch zu einer Verschiebung in der Gruppierung der Mächte führen könnten.

Sofia, 30. Sept. (B. V.) Nach Erklärungen, die den Mächten von Mitgliedern des Kabinetts gemacht worden sind, wird Bulgarien während des italienisch-türkischen Krieges eine friedliche Haltung beobachten.

Das Bombardement von Tripolis.

Tripolis, 1. Okt. (Agence Havas). Das italienische Geschwader eröffnete gestern vormittag 10 1/2 Uhr das Feuer auf die Forts der Stadt.

Paris, 1. Okt. Zu der Meldung über das vom italienischen Geschwader gegen die Forts von Tripolis eröffnete Bombardement läßt sich die Agence Havas weiter melden, daß das Feuer bereits unmittelbar nach Beginn wieder aufgehört. Die türkischen Truppen seien im Begriff, Tripolis zu räumen und sich in das Innere des Landes zurückzuziehen. (Notiz des Wolffbüreaus: Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß zu dieser Meldung weder italienischer, noch türkischerseits eine Bestätigung bisher vorliegt.)

Berlin, 2. Okt. Aus London wird gemeldet: Bis jetzt liegen nur von Rom und Paris Meldungen vor. Eine Samstag von Tripolis abgegangene Granat-Meldung besagt: Heute früh 10.30 Uhr wurde schweres Geschützfeuer gehört. Die Streitkräfte waren 10 Meilen von der Küste entfernt und versuchten kein Bombardement der Stadt. Mittags dampften zwei Kreuzer mit einer weißen Flagge bis auf drei Meilen heran.

Die Garnison in den alten Forts auf der linken Seite des Hofens wurde zurückgezogen. Die Hauptmacht der Garnison ...

Erklärungen Italiens.

* Rom, 1. Oktober. Die „Agence Stefani“ veröffentlicht folgende Note:

Die italienische Regierung erklärt wiederholt, daß sie trotz des Krieges mit der Türkei mehr denn je fest entschlossen sei, an der Aufrechterhaltung des territorialen Status quo auf der Balkanhalbinsel mitzuwirken.

w. Rom, 2. Okt. Die „Tribuna“ weist darauf hin, daß Depeschen aus einigen europäischen Hauptstädten dem Argwohn Ausdruck geben, daß die Operationen der italienischen Flotte in der Nähe des Golfs von Arta ...

Die „Tribuna“ erklärt demgegenüber: Wir können diesen Meldungen das formellste und kategorischste Dementi entgegenstellen. Die italienische Flotte läßt sich nur von dem Ziel leiten, das Meer von den türkischen Schiffen zu befreien, um es sicher zu machen.

Die Kämpfe bei Prevesa und Durazzo.

* Konstantinopel, 1. Okt. (Agence Havas.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß italienische Kriegsschiffe gestern vormittag zwei türkische Torpedoboote in der Bai von Durazzo angriffen.

* Konstantinopel, 30. Sept. (Agence Havas.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß italienische Kriegsschiffe heute vormittag zwei türkische Torpedoboote in der Bai von Durazzo angriffen.

* Rom, 30. Sept. (Agence Stefani.) Das Marineministerium erhielt folgendes Telegramm aus Cayo Santa Maria di Neura: Die Torpedobootzerstörer „Artigliere“ und „Corazziere“ bohrten heute vormittag bei Prevesa einen feindlichen Torpedobootzerstörer und ein Torpedoboot in den Grund.

[] Berlin, 2. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird berichtet: Offiziell wird gemeldet: Prevesa wurde bombardiert und italienische Truppen sind den letzten Nachrichten zufolge gelandet.

[] Berlin, 2. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Gestern mittag um 1/2 Uhr wurde Prevesa nach kurzem Bombardement eingenommen. Viele Gebäude sind zerstört, darunter das Munizipalpalast.

Ionischen Meer, der griechischen Grenze gegenüber, am engen Eingang des tiefen, für mittlere Kriegsschiffe unganglichen Golfs von Arta, auf einer Halbinsel und gegenüber dem Berggipfel Arcton, Dampfstation, hat 7000 Einwohner albanesischen und griechischen Stammes, alte Mauern, einen durch Forts gesicherten Hafen, dessen Zugang aber durch eine Sandbank erschwert wird.

w. Rom, 2. Okt. Die Agenzia Stefani erklärt: Das Gerücht von einer Landung bei Prevesa ist falsch. Die Unrichtigkeit der Meldungen ergibt sich schon aus dem Zirkular, das der italienische Minister des Aeußern San Gulliano am 26. September an die italienischen Gesandtschaften und Konsulate der Balkanländer gerichtet hat.

Das Bombardement von Reschadis.

* Konstantinopel, 1. Okt. Der Wali von Janina meldet von gestern: Zwei italienische Panzer bombardierten aus der Ferne die türkischen Torpedoboote im Hafen von Reschadis, wobei ein Torpedoboot beschädigt wurde. Es schiffte seine Mannschaft aus.

Diese Meldung beweist, was von den italienischen Erklärungen zu halten ist, daß Italien den Krieg nicht nach Europa hinfüberspielen lassen will, sondern auf Tripolis beschränken wollte.

Das Ziel der italienischen Politik scheint also schon nicht mehr nur Tripolis, sondern auch Albanien zu sein, bekenntlich das Ziel der italienischen Politik nach seinen afrikanischen Wagnissen in 1896, das sich dahin bestimmen läßt: Durchsetzung des italienischen Einflusses auf der anderen Seite des Adriatischen Meeres in Albanien und Herstellung der italienischen Vorherrschaft auf dem Adriatischen Meere.

Das Schicksal der türkischen Flotte.

Konstantinopel, 1. Oktober. Hier verbreitete sich und ins Ausland telegraphierte Nachrichten über Kämpfe zwischen der türkischen und der italienischen Flotte werden kategorisch demontiert.

Das Preßbureau teilt mit, daß das Marineministerium der hiesigen Presse verboten habe, andere als amtliche Meldungen über die Flotte zu veröffentlichen.

[] Berlin, 2. Okt. (Von un. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Offiziell wird bekannt gegeben, daß die türkische Flotte vollständig in den Dardanellen angefangen ist.

Flotte soll eine Schlacht im Bereich der Dardanellen vor sich nehmen. Ueber das Schicksal der Flotte hatte die größte Sorge gedrückt, die dadurch noch verstärkt wurde, daß der Kapitän des Dampfers Stambul des Norddeutschen Lloyd, der gestern hier einlief, erzählte, er habe die ganze Reich von Smyrna bis zu den Dardanellen sein Kriegsschiff gesichtet.

Nach dieser Konstantinopeler offiziellen Meldung sind die übrigen Meldungen aus Paris und London hinsichtlich der Vorgänge gestern abend Depeschen eingetroffen, wonach ein dritter Seegefecht unter dem Oberbefehl des Herzogs der Abruzzen bei Prevesa stattgefunden haben.

Die Rückwirkung auf den Balkan.

w. Sofia, 2. Oktober. Mehrere ehemalige Bandenführer aus Mazedonien organisierten eine freiwillige Legion zum Kampf gegen die Türkei. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig über 100.

[] Berlin, 2. Oktober. Aus Rom wird telegraphiert: Die Nachricht von der Besetzung von Bomba durch den englischen Kreuzer „Wadai“ wird demontiert.

[] Berlin, 2. Okt. Aus Rom wird gemeldet: Gejert wurde der gefahrene türkische Dampfer mit 5 türkischen Offizieren und 162 Mann als Gefangene an Bord in Tarent einbracht.

* Rom, 1. Oktober. Das im Ausland verbreitete Gerücht der Panzerkreuzer „Bisa“ sei gekrönt, ist falsch.

Badische Politik.

Karlsruhe, 1. Oktober. Der Landesauschuss der fortschrittlichen Volkspartei hielt heute hier unter dem Vorsitz von Stadtrat Dr. Weill eine Sitzung ab, die sich mit einer Reihe Parteianglegenheiten befaßte.

* Bollmattgen, 1. Oktober. Bei der Bürgerauswahlwahl waren in 1. und 3. Klasse 4 vereinigten Liberalen und fortschrittlichen Listen.

Karlsruhe, 1. Oktober. An Stelle der Erdrannung über den Vollzug des Biersteuergesetzes vom 28. Februar 1901 und vom 26. Januar 1910 tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1911 eine neue landesherrliche Verordnung in Kraft, durch welche folgendes bestimmt wird:

Seuilleton.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Liebe hört nimmer auf.

Eine Tragikomödie aus der Bohème von Otto Ernst.

Otto Ernst hat den kühnen Gedanken gehabt, mit Ernst und Satire eines der großen Seelenrätsel dramatisch zu behandeln, die sich aufgebende Eingabe des Weibes an den Mann, jener eigentümlichen Verzicht auf sich selbst, der sich nicht erbittern läßt, der das Weib dem andern nicht zurechnet, das er ihm antut, den der Korintherbrief als die Liebe definiert.

Wer Otto Ernst gesehen und gelesen hat, weiß, daß er körperlich und geistig, ein kleiner, gemütlicher, runder Herr ist, dem die Solidität und Behändigkeit des Gefühls und des Humors aus allen Knospen und aus allen Ästen leuchtet.

warmen und still humorvollen Menschen, der uns freundlich und gütig in Annus Semper's Jugendland führte, der uns mit der frohesten Herzgenüthe in Appelschnitz den geheiligsten Boden, das glückseligste Land des Kindes erschloß.

Seine Tragikomödie hat den Inhalt: Es ist ein genialer Künstler, schön wie ein Nordlandskönig, und bewegend durch eine wundervolle Menschlichkeit und genialisches Künstler-tum, leider aber auch ist dieser ungewöhnliche Sieger ein etwas wüthendes Genie, viel Alkohol, viel Liebe, unerschöpfliche Genüßbegier. Und es ist ein junges Weib, von ergreifender Kunst, weil wir sein Schicksal ahnen, eine Art Wagnon-gestalt, derenzüge die fanatische, einseitige Energie des rettungslos Liebenden tragen.

Schmutz ist, so böser Schmutz, daß wirklich ich Mensch mehr in ihm leben kann. Ruth geht, und Bruno hert es Taufgelage hart nach der Ausbrüche, in der Trennung zusammenbrechen. Dann kommt der körperliche unfehlbare Zusammenbruch des Bohémiens und im Finsterniß die Wiederaufrichtung durch Ruth, deren Liebeskraft ihn erlöset werden konnte.

Dieses Schlusswort ist schön, aber leider die einzige Schönheit dieser Tragikomödie. Die im übrigen einzigartig künstlerisches, dramatisches und psychologisches Mäßigen bedeutet. Otto Ernst konnte nicht die Welt gestalten, er nicht fühlte und nicht begriff. Er hat da etwas erschaffen, aber er hat nicht etwas aus seinem innersten Dorn in Nüssen geschaffen.

Otto Ernst nennt das Stück eine Tragikomödie oder der Bohème. Aber der Name entspricht dem Inhalt nicht. Wir erleben keine echte Tragik und erleben keinen Komödie und erleben nicht deren Synthese und erleben die Welt der Bohème und das Schicksal eines wirklich genialen Bohémiens. Die Bohème, die Otto Ernst schildert, ist eine Bande wild- und geistloser Gauner, die langweiligen Mit treibt und einen ablen Ueberflüssigkeiten Mihen und leichten Egerzen besitzt. Keine von Geist und wilder Genialität, sturbe und uninteressanten Rareitäten, in denen nichts vom Ueberfließen hochstehender Künstlerkante. Bruno, das Haupt dieser Bohème, nun gar ein höchst unangenehmer Kunde, ein ebenfalls langweiliger, wie widerspätiger Mensch, sein Bohém

Malzmenge, die einer Malzverwendung von 25 Kilogramm auf Hektoliter Bier entspricht. In der Zeit vom 1. Oktober 1911 bis September 1913 wird die Steuerberechnung eine Malzverwendung von mindestens 20 Kilogramm auf 1 Hektoliter Bier zugrunde gelegt. Wird die Steuerberechnung eine Malzverwendung von 25 Kilogramm auf 1 Hektoliter Bier zugrunde gelegt, wird die Steuerberechnung eine Malzverwendung von 20 Kilogramm auf 1 Hektoliter Bier zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der Übergangssteuer sind die Malzverwendung von 20 Kilogramm auf 1 Hektoliter Bier zugrunde zu legen. Die Übergangssteuer für ein Hektoliter Bier, das aus dem Ausland oder einer Niederlage für einen dreimonatigen Ware in einem nicht zum deutschen Zollgebiet gehörenden Gebiet des Großherzogtums eingeführt wird, beträgt 6,00 M. für 1 Hektoliter Bier. Der im Großherzogtum hergestellte Bier über die Landesgrenze ausführt, hat bei Einhaltung der dafür gegebenen Vorschriften Anspruch auf Rückvergütung der Biersteuer. Die Vergütung der Biersteuer für auswärts hergestelltes Bier wird nach Abschluß in einer solchen Höhe berechnet und geleistet, daß der Biersteuer (Hersteller) nur mit der Biersteuer belastet bleibt, die bei der Malzverwendung für das nicht ausgeführte Bier entspricht. Im Laufe des Jahres können vorbehaltlich der späteren Verfügung Vorstöße auf die Vergütung geleistet werden. Die näheren Vorschriften zum Vollzug dieser Verordnung, insbesondere auch über die Bedingungen und Voraussetzungen für die Gewährung der Steuervergütung werden durch das Finanzministerium erlassen.

Internationaler Kongress für Mutterschutz und Sexualreform.

Fortsetzung.
ab. Dresden, 20. September.
In der zweiten Sitzung des 1. Internationalen Kongresses für Mutterschutz und Sexualreform sprach zunächst Dr. Magnus Hirschfeld, Berlin über „Sexualwissenschaft als Grundlage der Sexualreform“. Der Referent führte aus: Es ist eine im Grunde genommen höchst wertvolle Aufgabe, die später und später unterrichteten Zeiten noch weit aussehender sein wird, uns, daß an einer so bedeutsamen Naturerscheinung, wie es die Liebe des Menschen ist, die Naturforschung jahrhundertlang fast achtlos vorübergegangen ist. So sehr sich die Vertreter der modernen und bildenden Künste in fast ununterbrochener Reihenfolge aller Generationen mit der Darstellung der Liebe in ihrer unendlichen Vielgestaltigkeit beschäftigt, ein schier unerforschlicher Quell von tief existenziellen Vorwürfen, Problemen und Konflikten so wenig richteten die Männer der Wissenschaft ihr Augenmerk auf ein Studienobjekt, dessen Erkenntnis und Begründung, wenn je ein menschliches Denken und Nachdenken würdig ist. Liebe und Wissenschaft erscheinen förmlich als Gegensätze. Noch als die deutschen Philosophen im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, vor allem Schopenhauer und Nietzsche, die Liebe und Geschlechtsfragen in den Kreis ihrer Betrachtungen zogen, begegneten sie vielfach der Auffassung, daß sie sich um etwas Beschränktes, was die Poesie, nicht aber die Philosophie anginge. Jetzt ist das anders geworden. Die Wissenschaft, die alles erforschen soll, ist emsig bemüht, auch dieses weite Gebiet zu durchdringen, und viele Kräfte sind an der Arbeit, das weltbewegende ungelöste Rätsel der Liebe in seinem Werden, Wesen und Wirken zu erschöpfen. Freilich mit den üblichen Mitteln und Methoden wissenschaftlicher Untersuchung, mit Instrumenten und Experimenten ist die Liebe ein Forschungsobjekt schwer beizukommen. Dabei wird es doch bei der Subtilität und Subjektivität im Menschen, mit seinen Empfindungen zu tun. Aufgabe der Sexualwissenschaft, wie der Naturwissenschaft überhaupt ist die Erkenntnis von Naturgesetzen aus der Erkenntnis der Naturerscheinungen. Die bisher vorliegenden Arbeiten auf sexualwissenschaftlichem Gebiet sind hauptsächlich beschreibende, und hier ist der zur Verfügung stehende Literaturbestand bereits ein recht beträchtlicher und wertvoller. Erst eine vergleichende Tatsachenforschung im großen Stil gestattet uns, angefaßt der schier unendlichen Fülle der Einzelphänomene Schlüsse zu ziehen, die als wissenschaftlich fundierte in Anspruch genommen werden können. Jede Sexualreform muß von der biologischen Erkenntnis der Erscheinungen ausgehen, jede andere Betrachtungsweise hat sich dieser unterzuordnen. Auf sexuellem Gebiet strömt nur aus der wissenschaftlichen Erkenntnis echte Sittlichkeit. Die heutige Sittlichkeit ist wie die Sünde, aus der sie sprachlich und begrifflich stammt, an Zeit und Ort gebunden, dem Wechsel und der Mode unterworfen. Eine unermessliche Fülle von Lebensgewinnen wird, der Gesamtheit zugute kommend, sich einfinden können, wenn der von Vorurteilen, die in Wirklichkeit nur Nachurteile sind, befreiten und in ihren biologischen Gesetzen erkannten Liebe ihre natürlichen Grundlagen wiedergegeben sein werden.
An der Diskussion betonte Dr. Hirschfeld-Land, daß unter den jetzigen Verhältnissen und bei der jetzigen Höhe der Geburtsziffer in Deutschland wie in den meisten übrigen Ländern jedes geborene Kind mehr konsumieren werde wie es der Allgemeinheit durch Steuern wiedergeben könne. Man solle daher gegen zu hohen Kinderlohn eintreten. (Widerspruch und Zustimmung.) Wenn

gestern hier gesagt worden ist, die Industrie brauche Menschen, so ist das nicht richtig; gerade das Gegenteil ist wahr: die Menschen brauchen die Industrie (sehr richtig!). Die Industrie ist nicht Selbstzweck, sondern der Mensch braucht die Industrie, weil er sie zum Leben braucht. Ich will nicht sagen, daß keine Kinder mehr geboren werden sollen, aber es sollen weniger Kinder geboren werden. Bei den jetzigen Verhältnissen in Europa ist jeder, der mehr als zwei Kinder in die Welt setzt, ein Verbrecher an der menschlichen Gesellschaft. (Beifall und Widerspruch.) — Dr. Kutzger sprach weiter davon, daß es wohl keinen Menschen mehr gibt, der mit der jetzigen sexuellen Organisation unserer Gesellschaft zufrieden ist. In der jetzigen sexuellen Organisation unserer Gesellschaft alles Extramaritale verpönt, alles, was Ehe heißt, zulässig gedacht wird, soll man sich angewöhnen, wie überall sonst auf ethischem Gebiet, so auch auf sexuellem Gebiet zu individualisieren, jedes sexuelle Zusammenleben zweier Personen einzeln zu beurteilen und einzeln zu organisieren. Bei der ethischen Beurteilung jedes Einzelfalles können die Normen, die wir im Laufe der Zeit bei der Beurteilung von Freundschaftsverhältnissen errungen haben, und den Weg zeigen. In beiden Kategorien von Fällen wird ein gewisses Maß von Dauerhaftigkeit verlangt, in beiden Kategorien von Fällen verlangt man Aufrichtigkeit und Uneigennützigkeit. Einer der Partner darf niemals dem andern als Opfer gebracht werden. — Der Reichstagsabgeordnete Dabitz trat den Ausführungen Hirschfelds entgegen. Er führte aus: Die große Mehrzahl der Schorenen wird zumeist bei den Reformen, die wir ausbreiten und die ich gestern näher bezeichnet habe, doch mehr probieren als konsumieren. Deutschland erzeugt heute nicht die Arbeitskräfte, die es braucht. Deutschland hat keine Auswanderung so stark reduziert, daß sie nur noch einen normalen Austausch bedient. Dagegen führen wir alljährlich 4 Millionen ausländischer Arbeiter ein. Auch ich bin kein Anhänger einer vernünftigen Kindererzeugung. Aber den Neumalthusianismus in der Weise anzuhängen, wie das Dr. Hirschfeld getan hat, ist falsch. Wir nähern in Deutschland die produzierten Mittel lange nicht genug aus und wer sich das ansehen will, braucht nur einmal durch Ostpreußen zu fahren. — Neelen-Bremen forderte sexuelle Aufklärung der Kinder durch die Eltern, am besten durch die Mutter.
Hierauf wurden die Verhandlungen vertagt.
Wenig spricht Dr. Hirschfeld-Land über die „Sexuelle Frage im Altertum und ihre Bedeutung für die Gegenwart“ und Dr. Helene Sidler-Berlin und Gretl Reichel-Berlin über „Ehe und Sexualreform“ und an Stelle des verhinderten Prof. Dr. Eulenburg-Berlin Dr. Marthe-Parkentzen über das Thema „Sexuelle Abstinenz und die moderne Kultur“.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 2. Oktober 1911.

Einweihung der Christuskirche.

Früh und regnerisch, echt herbstlich, war der Tag, an dem die Christuskirche, eine der hervorragendsten Schöpfungen neuerzeitlicher Kirchenbaukunst, geweiht wurde. Am Samstag Abend die Gloden des Gotteshauses melodisch zusammenklängen und jubelnd verkündeten, daß am nächsten Tage der stolze Bau seiner bestmöglichen Bestimmung übergeben werde, da regnete es und als am Sonntag in der Frühe die Choräle des Posaunenchores des christlichen Vereins junger Männer vom Turmknäuel aus in feierlichen Akkorden die erwachende Stadt an das bedeutsame Fest der Mannheimer Protestanten erinnerten, da blies ein so eifriger Wind, daß man sich in den Winter verjetzt fühlen konnte. In der zehnten Vormittagsstunde füllte sich der Platz vor der Kirche trotz der unangenehmsten Witterung mit Tausenden. In der Nähe des Hauptportals, zu dem ein von Lorbeerbäumen gebildet, mit Teppichen belegter Gang führte, hatten sich die Mitglieder des Kirchengemeinderats und der Kirchengemeindevorstellung, die Geistlichkeit im Ornat mit Herrn Defan Simon an der Spitze, die Vertreter des Oberkirchenrats, Erzengel Helbing, Prälat Schmittbener und Oberkirchenrat Buch, Oberst von Scherhardt mit mehreren Offizieren des Regiments und Gendarmereikommandant Major Faller als Vertreter der militärischen Behörden, die Bürgermeister von Solzländer und Dr. Finter und die Stadträte Gardt, Heibel und Ruf als Vertreter der Stadt, die Leiter der hiesigen Schulen, die Stifter, die am Bau beteiligten Handwerker und sonstige gläubige Persönlichkeiten versammelt. Auch die katholische Gemeinde war durch mehrere Herren, u. a. Amtsgerichtsdirektor Giesler, vertreten.
Die Ankunft des Großherzogs und die Schlüsselübergabe.
Nur noch 10 Uhr kam Bewegung in die harrende Menge. Der Großherzog mit Gefolge nobilit in vier einfachen zweispännigen Equipagen. Im ersten Wagen saßen Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Dr. Veder und Amtsverband Geh. Regierungsrat Dr. Clemm, im zweiten Oberbürgermeister Martin, im dritten der Großherzog mit seinem Flügeladjutan-

ten Oberstleutnant Seutter von Bögen und im vierten Oberhofmarschall v. Freytag und Legationsrat Dr. Seyb. Als der Landesherr, der die Uniform seines Leibgarderegiments trug, mit dem Gefolge den Wagen verlassen hatte, wurde er von

Herrn Defan Simon mit folgenden Worten begrüßt:

Alldurchlauchtigster Großherzog!
Allergnädigster Großherzog und Herr!
Ew. Maj. Hoheit haben die Gnade gehabt, zu dem Feste hierher zu kommen, welches unsere hiesige evangelische Gemeinde am heutigen Tage zu begehen sich anschickt. Diese Anteilnahme an unserer Feier gereicht uns zu höchster Ehre und Freude und verpflichtet uns zugleich zu herzlichster Dankbarkeit. Sie beweist uns aufs deutlichste, welche lebhafteste Interesse Ew. Königliche Hoheit an unserer Gemeinde nehmen. Und sie verleibt der geplanten Festfeier eine eigene höchst wertvolle Weihe, die und unvergänglich bleiben wird. Unsere Christuskirche, welche heute eingeweiht und in Gebrauch genommen wird, ist das vierte Gotteshaus, welches sich unsere Gemeinde im Laufe der letzten zehn Jahre erbaut hat. Sie ist der schönste Kirchenbau und der wertvollste zugleich. Mit ihrer Erhebung hat sich die hiesige evangelische Kirchengemeinde ein Denkmal gesetzt, welches vor großer Glaubensfreudigkeit und hohem Opfermut zeugt, der sie besetzt. Es soll noch späteren Geschlechtern ein lausprühendes Zeichen von der Einmütigkeit und der Treue sein, welche die Gemeinde bekundet. Möge der Umstand, daß Ew. Königliche Hoheit als erster Besucher das neue Gotteshaus betreten, demselben ein glückverheißendes und alldringendes Symbol sein. Wir entbieten Ew. Königlichen Hoheit unseren herzlichsten Willkomm. Wir bedauern aufrichtig, daß es nicht möglich war, auch Ihre Königliche Hoheit, unsere geliebte Großherzogin, begrüßen zu dürfen. Wir bitten Gott, daß er seine Gnade über Ew. Königliche Hoheit allzeit walten lassen und das ganze Großherzogliche Haus reichlich segnen möge! Das wolle Gott!

Der Landesherr ließ sich hierauf die Mitglieder des Empfangskomitees und sonstige Persönlichkeiten durch Herrn Defan Simon vorstellen. Für jedes Wort er einige freundliche Worte. Nach Beendigung der Vorstellungen schritt der Großherzog mit Herrn Defan Simon die zum Hauptportal führenden Stufen hinauf. Auf dem obersten Podest wurde er von dem Schöpfer des Gotteshauses, Herrn Regierungsbaumeister Schrade, mit folgenden Worten begrüßt: Alldurchlauchtigster Großherzog! Allergnädigster Großherzog und Herr! Ew. Königliche Hoheit haben allergnädigst geruht, der Einweihung dieses neuerbauten Gotteshauses beizuwohnen. Das Bauwerk ist in all seinen Teilen fertiggestellt. Die Bauleute haben daselbst verlassen und es harret nun der hohen Ehre, von Ew. Königlichen Hoheit, unserm verehrten Landesbischof, am heutigen Tage seiner Zweckbestimmung zugeführt zu werden. Die Anwesenheit Ew. Königlichen Hoheit bei der Einweihung dieses Hauses ist von bester Vorbedeutung für den reichen Segen, welcher der evangelischen Kirchengemeinde durch dieses Gotteshaus vermittelt werden möge. Ich lege den Schlüssel zu dem Gotteshaus in die Hände Ew. Maj. Hoheit. Der Großherzog wandte sich hierauf an Herrn Defan Simon. Er dankte herzlich für die Einladung, übermittelte die Grüße und Segenswünsche der Großherzogin und sprach seine Bewunderung über das prächtige Gelingen des stolzen Baus aus. Alldann öffnete Herr Stadtpfarrer Dr. Hoff mit dem goldenen Schlüssel, der von seinem Dienerchen auf einem silbernen Tische dem Großherzog dargeboten worden war, die Worte des Gotteshauses. Während die Ehrengäste in feierlichem Auge durch das Hauptportal schritten, wurden den übrigen Geladenen und mit Eintrittskarten versehenen Gemeindegliedern die anderen Eingänge geöffnet.

Der Festgottesdienst.

Während sich langsam die Kirche füllte, spielte auf dem Chor ein Hornquartett Choralmelodien, die in feierlicher Weise den Gottesdienst einleiteten. Der erste Eindruck, den der Besucher beim Betreten des Gotteshauses empfand, ist ein alle Erwartungen übertreffender, in erster Linie deshalb, weil das Innere so ganz von der gewohnten Bauart abweicht. Man ist an die durch den Kuppelbau bedingte Rundform hier nicht gewöhnt. Auch die Anordnung von Kanzel und Altar in der Mitte des Gotteshauses vor dem Chorbau ist neuartig. Wichtig, jedoch ist der Eindruck des Bildwerkes über der Kanzel, der Kreuzgruppe, die unwillkürlich andächtige, erhebende Gefühle wachruft. Meisterhaft ist der Übergang vom biblischen zum modernen Schmuck. Die Farbentöne sind überaus vornehm und diskret abgestimmt, selbst bei der Mosaikelei der Fenster. Niegends erstrahlt etwas Schreiendes, atell buntes. Deshalb ist der Gesamteindruck des Ganzen so überaus feierlich, stimmungsreich. Und dann Orgel mit Fernwerk! Es ist richtig, es ist für diesen wichtigen Bestandteil des Gotteshauses viel aufgewendet worden. Aber die Töne werden auch reichlich fließen. Das haben die ersten Vorträge bewiesen, die in den Festgottesdienst eingestaut waren. In stillem Entzücken lauschte namentlich die Neuherrnsammlung, als das Fern-

ist abgeschmeckt, seine ewigen Sausereien sind mit so grober künstlerischer Lafllosigkeit vorgeführt, daß sie uns nicht im mindesten als der begreifbare Ueberchwang einer draulenden Kraftmätigkeit erscheinen, sondern als die abstoßende niedere Wissenschaft eines nur brüchigen Menschen. Otto Ernst läßt ihn nur saufen und saufen, Sekt, Cognac, Flaschenweise, Roselwein literweise, das ist der einzige Beweis seines genialen Bohemien, aber wir finden, daß dieser Massenkonsum alkoholischer Getränke nicht ganz ausreicht, um in uns die Vorstellung einer genialen Ueberkraft, eines stolzen, mutigen, eigenpersönlichen Herrmannenschen zu erwecken. Weiteres aber bringt Otto Ernst zu dem Zwecke nicht herbei, denn die paar saloppen Witzelein, die unbedeutenden Ironien, die seinem schönen Munde entströmen, verraten allenfalls einen amüsanten Witzbold einer Durchschnittsgattung, aber keineswegs geistige Ueberkraft. Dieser behaglich starke Alkoholiker ist vielleicht ein amüsanter Casuar einer geistig anspruchslosen Umgebung, aber nicht der große geniale Sünder, dem man seine Wildheit erzeigt, weil sie nur der Artum großer Menschlichkeit ist. Er ist schon garnicht in ihm, in Wahrheit ist er ein 70-jähriger und widerwärtig kleiner Mensch. Er will und will nicht sein, wie wir nur als hohle Phrasen empfinden, was eine künstlerische Blase phantasiert, so erscheint er als Phrasier nur, wenn er sich als den Don Juan lassen von Weib zu Weib begehrende Liebe ein von Wissensdurst des Herzens ist. O nein! Diesen gegen Nuth und durch ein geistes Verlangen nach Nuth und rechten Sumpfbäume! Dieser Bruno ist

nur ein feucht fröhlicher Wackelmann, als den er sich selbst erkennt (schonfröhlicher als sein geistiger Vater, Otto Ernst!), ein trinkender Künstler, dessen Ausschweifungen nicht irrende Kraft sind, der alles daran setzt, den Ruf der Genialität zu widerlegen, den Otto Ernst zu verbreiten sucht, ein Don Juan, nicht der ungewöhnlichen großen Art, sondern der gewöhnlichsten, niederen Sorte, dessen Wissensdurst des Herzens, sogar sehr reichlich, gelöscht wird durch ein Weiblein, das alles andere ist als eine Frau, wert erkannt zu werden. Die Freungen und Irthümer einer genialen Persönlichkeit über ihre Lebensauffassung und Lebens- und Liebesziele, die Stellung dieser Irthümer — sie würden in der Tat einer Tragikomödie den Stoff geben. Aber hier liegen die Irthümer und der Irrtum nur bei Herrn Otto Ernst. Der glaubte zu Unrecht, eine tragikomische Gestalt geschaffen, ein Seelenproblem tragikomisch behandelt zu haben und sein Stück daher eine Tragikomödie nennen zu können, während es doch nur eine nicht einmal besonders wichtige Komödie mit sentimentalem Ausklang geworden ist.

Im Lichte der fehlgetroffenen Gestalt des Bruno, des fragwürdig tragikomischen Helden, erweist das Liebesopfer der Nuth als ein Rätsel, wenn nicht als eine Unmöglichkeit. Doch sie in Bruno trotz alledem und alledem immer und immer den großen und anbetungswürdigen Mann sieht und sich immer und immer unterwirft, das dünkt uns nicht mehr der Ausfluß der großen und heiligen Weibesliebe, die sich durch nichts erbittern läßt, das muß ja schließlich als der Ausfluß beschränkter Urteilskraft erscheinen. Und damit wird auch diese anmutige Mignon uns uninteressant. Sie braucht drei Akte, um zu erkennen, daß da Schmutz ist und das ist reichlich viel, da sie es mühelos schon am Schluß des ersten

sehen konnte. Diese langsame Erkenntnis bringt es mit sich, daß das Stück undramatisch dahinkriecht. Der versöhnliche, arg sentimentale Schluß ist eine psychologische Gewaltthat, wenn man nicht wieder die beschränkte Urteilskraft der Nuth zur Erklärung heranziehen will. Im ersten Akt wollte Otto Ernst nach Shaw oder Bied lustige Karikaturen zeichnen, aber sie bleiben in den Regiebemerkungen stecken und werden nicht Leben auf der Bühne. Der burleske Schluß des vierten Aktes ist nach der vorausgegangenen ersten Aussprache eine faulstüchtige Geschmackslosigkeit, die förmlich wehe tut.

Die Liebe läßt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu. Es ist leider unmöglich, nach diesem schönen christlichen Grundsatz, der das Motto der Tragikomödie ist, diesmal mit Otto Ernst zu verfahren.

Die Aufführung unter Gregoris Leitung war nach das beste am vorgestrigen bitteren und bösen Abend. Sehr geschmackvolle und stilvolle Räume, sehr viel Frische und Verbe im Aufbau der Szenen. So wußte eine geschickte Regie in den ersten drei Akten und an sich nicht gerade wiskunkelnden Akt doch immerhin etwas Komik und Humor zu bringen, ebenso in die Schlussszene des vierten, indem sie in besserer Befolgung der Regiebemerkungen, als Otto Ernst sie beabsichtigte, einzelne wirklich komische Typen und lebenswürdig karrierte Konterszenen des Lebens vor uns aufzuführen ließ. Franz Ludwig spielte den schönen und feuchtföhlichen Bruno und war sehr bemüht, uns zu zeigen, wie sehr dieser „geniale Bohemien“ nur ein Phrasier und Phrasier und eine laube Nuth ist, er hielt sich sehr an das Vorbild, wenn seine Solophrase des Künstlers auch manche feinen und lebenswürdigen Züge trug, so hätte er doch lieber versuchen sollen, diese Sphäre nicht noch mehr auszuböhlen,

... so recht sein Können zeigen konnte, beschloß um 12 Uhr ...

Das Festessen.

Kurz nach 1 Uhr begann im Parkhotel das Festessen, an dem gegen 100 Personen teilnahmen. Den Reigen der Gäste eröffnete Herr Delan Simon, der das Großherzogshoch ausübte.

Der Gemeindeabend.

Der in den Räumen des evangel. Gemeindehauses abends 7 Uhr stattfand, bildete den Schluß der Einweihung der Christuskirche. Den Abend eröffnete ein Chorgesang des Kirchenchores der Friedenskirche.

Ernannt wurden die Obereisenbahnleiter Ludw. Mayer und Heinrich Kipling in Karlsruhe zu Oberregierern.

Der Großherzog, der gestern in unserer Stadt weilte, um an der Einweihung der Christuskirche teilzunehmen, hat sich diesmal nicht lange aufgehalten. Gleich nach Beendigung des Festgottesdienstes ist er wieder nach Karlsruhe zurückgefahren.

Der Verband mittlerer Reichs-, Post- und Telegraphen-Beamten, Bezirksverein Karlsruhe, hielt gestern nachmittags im großen Saal des alten Rathauses seinen dritten Bezirkskongress ab.

Die freireligiöse Gemeinde führte gestern vormittags ihren neuwählten Prediger, Herrn Dr. Maurerbrecher, in sein Amt ein. Der Vorsitzende der hiesigen Gemeinde dankte dem noch während seiner Tätigkeit in den Ruhestand getretenen früheren Prediger Schneider für seine unermüdete Tätigkeit.

Berein Frauenbildung-Frauenstudium, Abt. Mannheim. Die nächste Mitgliederversammlung findet statt: Mittwoch, 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in der Loge Carl zur Eintracht, L. 8, 9.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei macht sich auch hier bemerkbar, indem durch die Einberufung der hier lebenden italienischen Reservisten zu den Fahnen sehr viele Arbeitsstellen freigegeben sind.

196 759 Einwohner zählte Mannheim nach der Berechnung des statistischen Amtes Ende August.

Leichenläuterung. Im Alter in der Nähe von Lampertheim wurde am Samstag eine noch unbekannte männliche Leiche gefunden, die im Gesicht schwere Verletzungen aufwies.

Sportliche Rundschau.

- Vorherausagen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)
Mittwoch, den 2. Oktober.
Berlin-Göppelarten.
Emilios-Rennen: Aist - Geimball.

landschaftlichen und figurlichen Darstellungen; sie fanden für 50 000 Mark einen Liebhaber. Ein einzelner großer Wobelin, 15 1/2 Fuß hoch und 10 Fuß breit mit einer Darstellung der Begegnung Sauls und Davids erzielte 15 700 Mk. und ein anderer, etwas kleinerer, mit einer Darstellung des Gelages des Belshazzar 15 540 Mk.

Tagespielplan deutscher Theater.

- Dienstag, 2. Oktober.
Berlin. Agl. Opernhaus: Walfire. - Agl. Schauspielhaus: König Heinrich IV. (1. Teil). - Deutsches Theater: Othello.
Dresden. Agl. Opernhaus: Carmen. - Agl. Schauspielhaus: Der große Tor.
Düsseldorf. Stadttheater: Amphion. - Schauspielhaus: Antigone.
Frankfurt a. M. Opernhaus: Die Fäulnis. - Schauspielhaus: Der Räuber von Salamea.
Hamburg. Stadttheater: Hildegarde.
Karlsruhe. Stadttheater: La Fausse Magie.
Leipzig. Stadttheater: Die Fäulnis.
Mannheim. Stadttheater: Die Fäulnis.
München. Stadttheater: Die Fäulnis.
Potsdam. Stadttheater: Die Fäulnis.
Stuttgart. Stadttheater: Die Fäulnis.
Weimar. Stadttheater: Die Fäulnis.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

400 Menschen umgekommen.
* Kujina (Arkansas), 30. Sept. Hier barst ein Mühlen-damm. Ungeheure Wassermengen überfluteten den Ort und zerstörten sämtliche 300 Häuser bis auf 6. Ueber 2000 Menschen kamen in den Fluten um.
* New York, 2. Okt. Nach den letzten Berichten sind bei dem Dammbruch in Austin über 400 Menschen umgekommen.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Die Vermittlung des deutschen Kaisers.
Berlin, 2. Okt. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der deutsche Botschafter Hr. v. Marschall überreichte auf der Flotte bei seinem Besuch bei dem Groß-Wesir die Vorschläge Italiens für Friedenspräliminarien. Details sind bis zur Stunde noch nicht bekannt.
* Berlin, 2. Okt. Tripolis ist von jedem Verkehr mit der Außenwelt durch die davor liegende italienische Flotte abgeschnitten.

Die Begrenzung des Krieges.

Paris, 2. Okt. Der italienische Botschafter Tittoni begab sich gestern zum Kaiser des Reichs, um im Auftrag seiner Regierung mitzutheilen, italienische Kreuzer hätten sich ins Ionische Meer begeben auf die Meldung türkische Torpedoboote beobachtet, italienische Schiffe und Häfen anzugreifen.

Keine Balkanpolitik Italiens.

Paris, 2. Okt. Der italienische Botschafter Tittoni begab sich gestern zum Kaiser des Reichs, um im Auftrag seiner Regierung mitzutheilen, italienische Kreuzer hätten sich ins Ionische Meer begeben auf die Meldung türkische Torpedoboote beobachtet, italienische Schiffe und Häfen anzugreifen.

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Diskontogesellschaft A. G. Mannheim. Die wir aus Schwetzingen hören, wird die Süddeutsche Diskontogesellschaft A. G. in Mannheim demnächst in Schwetzingen eine Vertretung errichten, die in bereits gemieteten Räumen alsbald eröffnet werden soll.
Der italienische und türkische Krieg hat auf den Handelsverkehr in Hamburg bisher nur insofern zurückgewirkt, als dem Vernehmen nach türkische Häuser ihre schon angebrachten Warenanträge bis auf weiteres zurückgezogen haben.

Geschäfts-Eröffnung!

Am 10. Oktober d. Js., eröffnen wir am hiesigen Platze
O 7, 19, 1. Stock (gegenüber dem Saalbau)
 ein erstklassiges Atelier zur Anfertigung von
Damen-Kostümen in franz. Genre.

Spezialität: Gesellschafts-Toiletten.
 Jahrelange Tätigkeit in nur ersten Häusern, zuletzt bei der Firma J. Bacharach, Wiesbaden, leisten Gewähr, dass wir nur beste und sorgfältige Arbeit liefern.
 Wir bitten um gefälligen Besuch und empfehlen uns
 Hochachtungsvoll

Leib & Thomae, O 7, 19, 1.

Trinkt Pions Tee

Bestster Teehandel der Welt!
 in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
 12150
 Streiter L. 884 Deutschland: Ph. Kross, Stuttgart.

Diätetische Pantauschlägen ein Universal-Mittel

Obere Meyers Herba-Seife
 Genus: ...
 Obere Meyers Herba-Seife in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, etc. erhältlich.
 Preis pro Packung 1/2 Pf. 55, 1 Pf. 65, 2 Pf. 80, 3 Pf. 95, 4 Pf. 125, 6 Pf. 150.

Zahn-Atelier
Wilh. Rosenfelder, Dentist
 P 2, 14, Planken
 Telephon 3340. 16258

Lobungs-Anzeigen
 modernster Ausführung liefert rasch und billigst
Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Zugelauften Hund
 zugelaufen (Blinder) schwarzbraun, Abzeichen bei Stauffer, Eichelsheimerstraße 25, V. 64110

Fels Seidenstoffe

Fels Kleiderstoffe

sind die geschmackvollsten bei billigsten Preisen!
Modenhause S. Fels Planken
 18140

Ungeliebte Frauen.

Roman von H. Mayke.
 (Nachdruck verboten.)
 Fortsetzung.
 „So, sind! Und nun — wie heißt Du?“ fragte sie und blickte mit aufrichtigem Wohlgefallen Nora's tief errötetes Gesicht an.
 „Ekonote, gnädiges Fräulein, aber“ —
 „Ach, warum nicht gar! Gnädiges Fräulein!“ lachte die alte Dame und zeigte dabei zwei Reihen gelunder, weißer Zähne, deren auch eine Jüngere nicht zu schämen brauchte. „Nenne mich einfach Tante Zettchen, denn Du siehst, ich selbst lasse ebenfalls den rmonischen Ton! Deine Mutter ist meine beste Freundin, und ich dein Vater“ —
 „Du irrst, liebes Zettchen, Nora ist nicht Heinrichs — ist nicht eine Tochter!“ unterbrach Frau Mertens die ihre Ueberraschung über das Unerwartete dieser kleinen, schnell sich abspielenden Szene nicht überwinden hatte, den Redestrom des lebhaften Fräuleins aber näherste sich mit schnellen Schritten der kleinen Gruppe, um so etwas unfaßt zur Seite zu schieben.
 „Unmöglich!“ protestierte Fräulein Wölter, sehr enttäuscht über ihren Irrtum. „Das Kind sieht Deinem jetigen Manne ähnlich, wie — wie“ —
 „Wie ein Ei dem andern, Du sagtest es schon, liebes Zettchen!“ unterbrach Frau Mertens sie mit nicht ganz natürlichem Lachen. „etwas kommt vor, außerdem sind wir Verwandte, wenn auch nicht blutverwandte. Jetzt aber erlaube, daß ich Dich mit meiner Tochter bekannt mache. — Das, liebe Silbe, ist meine liebste Pensionärin, Henriette Wölter, von der ich Dir oft genug erzählt habe. Dich Zettchen, möchte ich bitten, einen Teil Deiner Freundschaft auf mein Kind zu übertragen, ihm das zu werden, was Du warst und heute noch bist!“
 „Das versteht sich auch ohne Deine Bitte, Eva!“ nickte Fräulein Wölter gebärdenvoll. „Also Sie sind Hildegard Mertens! Oh, die blonde Kleine hat mich gänzlich köpft! Allerdings, die beiden sind auch bei Ihnen die des Vaters, sonst aber gleichen Sie mir liebchen Eva!“
 „Ebenfalls wie ein Ei dem andern!“ lächelte Silbe zwanglos erwiderte herzlich die Annahme der alten Dame. „Das wird sich hoffentlich nicht hindern, gute Freunde zu werden, nicht wahr, Tante Zettchen?“
 „Gewiß nicht, Kind! Und damit Du gleich siehst, daß ich es der Freundschaft ernst meine, werde ich Dich sofort inselnen! — Kann ich ein junges Mädchen an einem so köstlichen Morgen auf Ottomane liegen! Oder bist Du am Ende krank?“
 „Nicht krank, aber invalid!“ scherzte Silbe unbefangen. „Anzu schellen solltest Du mich bedauern, Tante Zettchen, das ist jedenfalls christlicher! Ich habe mir den Fuß verrenkt!“
 „So, so, das ist allerdings etwas anderes! Also verrenkt, hm!“

Das kann manchmal eine langweilige Geschichte werden! Später werde ich mir Deinen schlimmen Fuß ansehen und ihn hoffentlich bald zurechtzurücken.“
 „Bist Du am Ende ein Arzt, Tante Zettchen?“
 „Und das weiß Du nicht? — Höre, Eva, Du hast Dich, wie ich sehe, mit Deiner gelehrten Freundin nicht gebrüht, das ist wirklich nicht schön von Dir! — Nein, nein, Kindchen, den Doktorgrad besitze ich nicht, es liegt mir auch nicht an dem Titel! Im Stadtkrankenhaus zu Dwer besleide ich nur das bescheidene Amt eines älteren Hebsehers, bin jedoch moralisch überzeugt, daß ich von der Medizin mehr weg habe, als mancher der dort angestellten Herren Aerzte. Ob Du zu probieren, kann ich das sagen! — Was nun vollends Deinen Fuß anbelangt, so werden wir ihn schnellstens zurechtzurücken, denn daß Du hier auf dem Sofa liegst, ist nicht nach meinem Geschmack!“
 „Nach dem meinen erst recht nicht, Tante Zettchen.“
 „Nun, dann sind wir einig! — Doch ich vergesse, daß ich mich noch nicht mit allen Hausgenossen begrüßt habe! — Ist dieser blonde Neffe am Ende Dein Sohn, Eva?“
 „Noch nicht, aber er will es in Kürze werden!“ erwiderte Frau Mertens mit stolzem Selbstgefühl. „Es ist James Terlon, Hilbens Bräutigam!“
 Fräulein Wölter schien durch diese Nachricht so betroffen zu sein, daß sie kein Wort, geschweige denn einen Glückwunsch zu sagen vermochte. Ihre klugen Augen irrten von dem jungen Gesicht des Bräutigams zu dem verblühten der Braut, Stöhnen, Schreien und Unwillen malten sich abwechselnd in ihren leicht beweglichen Zügen, die schließlich in einem schwer zu beschreibenden Ausdruck von Verger und Wüthung erstarrten. Wie im Leben noch glaubte sie ein weniger passendes Paar als dieses gesehen zu haben, und mit kaum merklichem Achselzucken wandte sie sich an die Freundin, die mit einiger Besorgnis das Räthenspiel in ihrem Gesicht beobachtete. Zettchen pflegte leider niemals ein Wort vor den Mund zu nehmen, sondern ihre Meinung immer unumwunden zu sagen, das aber wäre aus mehr denn einem Grunde durchaus nicht wünschenswert gewesen. Allein der Sturm ging diesmal glücklicherweise vorüber.
 „Ist die Hochzeit schon ganz fest bestimmt?“ fragte Fräulein Wölter nur sehr kühl und erwiderte Terlons ehrwürdige Begrüßung mit freiem Kopfschütteln.
 „Jawohl, ganz und gar!“ erwiderte Frau Mertens schnell und wark den Kopf mit unbewußtem Trost in den Nacken. „Hilbens Aussteuer ist längst fertig, und so Gott will, wird sie in spätestens zwei Monaten eine glückliche Frau sein! Wie gut es sich trifft, daß Du gerade jetzt gekommen bist, Zettchen! Eine größere Freude, als Dich an dem Ehrentage meiner einzigen Tochter unter meinen Gästen zu sehen, könnte es für mich schwerlich geben!“
 „Ich werde jedenfalls nicht so lange bleiben können!“ entgegnete Zettchen Wölter kühl. „Mein Urlaub dauert nicht länger als einen Monat, aber auch im entgegengekehrten Falle würde ich schwerlich von Deiner Einladung Gebrauch machen, denn genau dergleichen Festlichkeiten bege ich unüberwindlich. Verzeihen, Deine Hochzeit war die erste und letzte, die ich in meinem ganzen Leben mitmachte, Eva, und niemals wieder verspürte ich Lust, einem ähnlichen Feste beizuwohnen.“
 „Um Gottes willen, Tante Zettchen, bist Du denn immer eine solche Eifersüchtin gewesen?“ fragte Silbe und blickte mit neugierigen Starren in das halbabgewandte Gesicht der alten Dame, das in jedem Zuge stumm, aber energischer Protest auszubilden schien. „Dast Du niemals geliebt? Wundest Du niemals, einem Menschen ganz anzugehören, niemals, glücklich zu sein?“ —
 Fräulein Wölter wandte sich langsam um und blickte der Tragerin fest in die groß und erwartungsvoll aufgeschlagenen Augen.
 „Doch, Silbe!“ erwiderte sie so ernst, daß ihre Worte beinahe sichtlich klangen. „Jeder Mensch macht bekanntlich einmal im Leben diesen törichtigen Streich, und ich war natürlich keine Ausnahme. Aber ich war sehr jung, als die gefährliche Krankheit der Liebe mich heftig, ein halbes Kind von kaum achtzehn Jahren, das, was gewissermaßen zu meiner Entschädigung dienen. Mein ungelinder Organismus überwand den Narkosestoff übrigens sehr schnell und sehr gründlich und seitdem denke ich so wie heute. — Offen gestanden hat mich die Mitteilung Deiner Mutter betreffs Deiner Brautwahl nicht nur unangenehm berührt, sondern gewissermaßen enttäuscht, denn ich erwartete von Dir mehr Vernunft! — Wenn die blonde Kleine da an Verlobten und Hochzeit dachte, würde ich mich weiter nicht wundern, in ihrem Alter sind solche Verirrungen verzeihlich. Du aber bist längst aus diesen Jahren herausgewachsen. Es braucht mich allerdings nichts zu kümmern, aber in Deinem eigenen Interesse rate ich Dir, überlege Dir die Sache! Ist dieser verhängnisvolle Schritt erst einmal getan, kommt jede Reue zu spät! — Jetzt aber laß!“
 „Eva!“ — Blicke dich vor! Du mir einen Wink an, so ich meinen Koffer ablegen und mich selbst einigermassen in Ordnung bringen kann. Ich sehe wahrhaftig noch immer im Staubigen Reisemantel und halte Euch mit meinem unnütigen Sprechen vom Frühstück ab! Paßt es Euch gut ichmeden, Kinder, aber vergeht auch mich nicht! Ich habe einen Wolfshunger von der Reise mitgebracht, den ich zu stillen gedente, sobald ich mich gewaschen habe. Auf Wiedersehen, meine Herrschaften, bis dahin.“
 Mit ihrem gewöhnlichen, aufwärtigen Lächeln nickte sie den Zurückbleibenden zu und verließ, von Frau Mertens gefolgt, das Zimmer.
 (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Maul- und Klauen-
 seuche betr.
 In Rudensfurt und Stra-
 ßenheim, am Rheinheim, ist
 die Maul- und Klauenseuche
 ausgebrochen.
 Mannheim, 28. Sept. 1911.
 Groß-Bezirksamt:
 Abt. III.

Ackerpachtzins.

Wir eruchen die Pächter
 nächstiger Grundstücke, die aus
 1. Oktober 1911 fälligen Pach-
 tzinste längstens binnen 8 Tagen
 bei Radmerdeisen anber ge-
 fälligst einrichten zu wollen.
 Die Bestandsbriefe wollen
 zur Zahlung mitgebracht wer-
 den.
 Mannheim, 29. Sept. 1911.
 Städtische
 Gutsverwaltungskasse:
 Palatineng. 49.

Bekanntmachung.

Dienstag, 3. Okt. d. Js.,
 vormittags 10 Uhr
 versteigern wir auf dem städt.
 Schlachthaus und Viehhofe hier,
 zwei aufgenusserte
schwerer Arbeitssperde
 öffentlich an den Meistbietenden
 gegen bare Zahlung. 1387
 Mannheim, 28. Sept. 1911
 Städt. Gutsverwaltung.
 Krebs.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 3. Oktob. 1911
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal Q 6, 2
 hier, im Vollstreckungswege
 gegen Verzählung öffentlich
 versteigern: 64117
 1 Kassenstuhl, 1 Klavier
 und Möbel verschiedener Art.
 Mannheim, den 2. Okt. 1911
 Lindenmeier, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 3. Oktob. 1911,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Versteigerungs-
 lokal Q 6, 2 gegen bare Zah-
 lung im Vollstreckungswege
 öffentlich versteigern: 64118
 1 Waschmaschine, Möbel
 versch. Art und Sonstiges.
 Mannheim, 2. Oktober 1911.
 Krug, Gerichtsvollzieher.

Heirat.

Geschäftsmann, Mitte 30,
 vermög., wünscht mit Witwe
 od. ältere Dame, wo ihm Ge-
 legenheit geboten in beider-
 Geschlecht, eventl. auch andere
 Brauche, einzutreten zu könn-
 en, bel. zu werd. Plätz.
 angefordert. Off. u. Nr. 7434
 an die Expedition des Bl.



OTTO FERBER

Spezial-Haus in Löffel- und Messerwaren
P 7, 19 • Heidelbergerstr. • Tel. 4169

Empfehle in reichhaltigster Auswahl:
Echt silberne Bestecke
 in einfacher und modernster Ausführung,
 zu den billigsten Tagespreisen:
**Schwerversilberte
 Alpaccabestecke**
 mit 1/2 silberweisser Unterlage u. garantiert gestempelter
 Silberauflage in allen Stilarten. Stets hervorrag. Neuheiten!
Stahlbestecke
 mit Ebenholz-, Horn-, Knochen-, Perlmuttergriffen u. a. w.
Taschenmesser, Scheeren u. Manicures
 in allen Zusammenstellungen
Komplette Besteckkästen u. Etais
 in jeder Zusammenstellung und Preislage stets vorrätig.
Grüne Rabattmarken.

Bekanntmachung.

Nr. 250011. In letzter
 Zeit wurden von dem zur
 Straßenauffüllung im Hof-
 wiesengelände angeführten
 Sande unbefugterweise größere
 Mengen abgeführt.
 Wir machen darauf aufmerk-
 sam, daß die Entnahme von
 Sand in diesem Gebiete ver-
 boten ist und gegen Jumbere-
 handelnde Strafanzeige wegen
 Diebstahls erfolgen wird.
 Mannheim, 12. Juli 1911

Bürgermeisteramt.

Dr. Ritter. 1374

Bekanntmachung.

Das Radfahren im
 Stadtwald Kästertal
 betreffend.
 Nr. 194171. Das Rad-
 fahren auf den Gehwegen
 des Kästertales Waldes ist an
 Sonn- und Feiertagen ver-
 boten. An Werktagen haben
 Radfahrer auf den Gehwegen
 abzustiegen, wenn ihnen je-
 mand begegnet. 1168
 Mannheim, 8. Mai 1911.
 Bürgermeisteramt:
 Ritter.

Damenschneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen
 sämtlicher Damengarderoben.
A. B. S. Stod. 7518

Srachtbriefe

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
 Städt. subv. unter Staats-
 aufsicht stehende
**Höhere
 Handelsschule Landau (Pfalz).**
 I. Handelsrealschule für Schüler von 11-13 Jahren.
 1909/10 = 28 Einjährige.
 II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-20 Jahren.
 Schul- und Pensionsträume in imposanten Neubauten.
 Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung.
 Ausführl. Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**
 Neuaufnahme
11. Oktob. 1911
 10748

Ohne Anzahlung

PIANOS

der größten
 Fabrik Europas
 PREISE: Mk. 350.—, 600.—, 650.—
Pianohaus L. Spiegel & Sohn
 Kgl. b. Hof, Ludwigshafen a. Rh., Mannheim.
 Billigste, preiswertes Piano M. 425.—
 Monatl. Rate Mk. 10.— an, 10 Jahre Garantie.
 7022

Heute früh 1/2 12 Uhr verschied plötzlich in Folge eines Herzschlages, Herr

Director Adolf Wolff,

Mitgründer unserer Gesellschaft.

Der Verstorbene hat mit Intelligenz und unermüdlichem Fleiss unserem Werk vorgestanden; seiner rastlosen Tätigkeit, seiner Treue zu der übernommenen Arbeit ist das Emporblühen unseres Unternehmens zu verdanken.

Seinem aufrichtigen biederem Wesen werden wir eine nie erlöschende Erinnerung bewahren.

Mannheim, den 1. October 1911.

Der Aufsichtsrat und die Beamten der Süddeutschen Drahtindustrie, Act.-Ges.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass uns gestern, vormittag 11 Uhr, unser innigstgeliebter Gatte und Vater

Adolf Wolff

Direktor der Süddeutschen Drahtindustrie, A.-G. durch eine Herzlähmung im Alter von 50 Jahren jäh entrisen wurde.

MANNHEIM, den 2. Oktober 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Betta Wolff, geb. Baum Irmgard Wolff, Hedwig Wolff Martha Wolff

Die Feuerbestattung findet Dienstag, den 3. Oktober, vorm. 11 1/2 Uhr, im Krematorium zu Mannheim statt. — Von Trauerbesuchen wird höf. gebeten absehen zu wollen.

Statt besonderer Mitteilung.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag halb 6 Uhr ist meine liebe Frau

Helene Artopoeus geb. Hepp

nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen.

In tiefer Trauer

Dr. Albert Artopoeus
Grossh. Professor.

Baden-Baden, den 30. September 1911.

Richard Kunze

Telephon 6534 im Rathaus (Paradeplatzseite) Telephon 6534

Spezialhaus für Pelzwaren aller Art.

NEUHEITEN in

Jackets, Mäntel, Echarpes,
Muffen, Hüte etc.

Neuanfertigungen — Umarbeitungen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 3. Oktober 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im neuen Pleinplatz hier, 4 u. 5, gegen dort Stellung im Versteigerungsweg öffentlich versteigern:
Schreibtische, Schränke, Betten, Divans Silber, Uhren, 1 Golduhr und Souffles.
Mannheim, 2. Oktober 1911.
Notar, Reichsnotar Dr. H. H. H.

Ankauf

Herrschaften

verkaufen ihre getragene Kleider & Schuhe zu hohen Preisen bei M. Silberberg
4141 T 4, 15.

Platina

Rohle per Gramm 3 Mark. Erflehen unter Nr. 7448 an die Expedition des Blattes.
Zahlte hohe Preise f. Silber, Gold, u. Gemischt. Komme sofort.
Hiltinger, 8 u. 7.

Speicher- u. Kellergerümpel u. verglichen. Möbel, Plandische u. Kleider laut 64114 Große Wallstraße 50, I. Komme sofort.

Verkauf

Abbruch-Material mit etw. Eichen gut erhalten zu verkaufen.
7490 Waldhofstraße 23-27.
Wegen Umzug billig u. verkauft: 1 chesner Salonsofa mit Holz, 1 Gasofen, 1 Dienstbotenbett, Schrank u. Küchenschrank, einfache Leier u. verschiedenes. 0 6, 6, 2 Tr. 64128

Piano

gutes Fabrikat, sehr preiswert abzugeben. 7508
Schmitt, 6 3, 16.

Großer Gashofen

der neu. 1. u. 2. Gang. 1. 2. St. 64120

Pianos

gepielt, sehr preiswert zu verkaufen. 7504
Schmitt, 6 3, 16.

Kassenschrant

wegzugeben zu verkaufen. Zu beschreiben bei der Versteigerung Anstalt in Heidelberg 7511

Lajhendivan

Chalcedonene billig u. best. 7514
H 7, 26, Hof.

1 Sortierier (Stube)

billig zu verkaufen. 7506
0 5, 9, 2, St.

2 gebrauchte Herde

u. mehrere Oefen u. St. 64134 N 6, 3, 3, St. 176.

Liegenschaften

Mittleres Wohnhaus in guter Lage mit Hofraum, geeignet für Wein, Obst- u. Gemüsebau. Zu beschreiben bei der Versteigerung Anstalt in Heidelberg 7511

Lehrmädchen

zu guten Schuljungen aus adäquater Familie. 7513
Weidner & Weiß
N 2, 8. 16422

Haasenstein & Vogler A-G

Assoc.-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1. Tel. 402.

Telegramm!

Da ich mehrere 100 getragene Anzüge u. Schuhe zum Versand nach Russland gebrauche, bin ich am Mittwoch, Donnerstag, den 4. und 5. Oktbr. in Mannheim u. zähle hier die höchst Preise. Offert. unter J. S. 500 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 8107

Damen finden Herde, streng bürgerliche Aufnahme bei verheirat. Frauen. 1. St. 2. St. 3. St. Briefe u. K. 2086 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim erbeten. 8106

Heiratsgesuch.

Für einen bekandeten Arzt, 30er, kinderl. kath. sehr vermög. Ende 40er Jahr, suchen wir, da es ihm an Bescheidenheit mangelt eine feiner Bildung u. repräsentationsfähige Lebensgefährtin. Vermög. nicht unbedingt erforderlich. Die besten Ehrenfähige Zuschriften mit Physiogr. u. genaue Lebenslauf an H. 2088 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 8108

Vermischtes

Warnung.

Ich warne hiermit jedermann, meiner Frau Elise Albert geb. Schaller auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu verpfänden, da ich für Nichts halte. Bakterianus Albert, 7491
H 3, 17.

Griffenfe nimmt noch einige u. mehrere an. 7528
H 1, 10. Hinterh. 1 Tr.

Verloren

Gold. Kinderhalbkette mit Medaillon inbänger verloren. Abzug. gen. Belohnung. 7505
Luisenring 20, IV.

Stellen finden

Züchtiger Werkmeister

mit guten praktischen Kenntnissen im Bau von elektrischen Maschinen, in Reparatur und -haltung, mit modernem Habitus und -Methoden vertraut, zur Leitung der Werkstatt sofort gesucht für Süddeutsche Land. Brodrung solche, die auf dem Berufsfeld ordneter Werke eingebildet sind.
Ausserordentliche Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 64131 an die Exped. des Bl.

Lehrmädchen

zu guten Schuljungen aus adäquater Familie. 7513
Weidner & Weiß
N 2, 8. 16422

Lehrmädchen

zu guten Schuljungen aus adäquater Familie. 7513
Weidner & Weiß
N 2, 8. 16422

Lehrmädchen

zu guten Schuljungen aus adäquater Familie. 7513
Weidner & Weiß
N 2, 8. 16422

Buchhalter

mit schöner Handschrift für unser Kontokorrent v. sof. gesucht

KANDER

Warenhaus G. u. H. H.

Lohn-Verrechnung.

Ein mit Lohn- und Arbeiter-versicherungswesen durchaus vertrauter, gesetzter Junger Mann für grösseres Fabrikbureau gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. und mit Zeugnisabschriften befordert. Nr. 64133 die Exped. d. Bl.

Verkäufer

für Herren- und Knabenkonfektion p. 1. Novemb. gesucht.

Verkäuferin

für Strumpfwaren, Woll- u. Dandbühne sowie

Lehrmädchen

v. sofort gesucht. 64126

Gebrüder Rothschild.

Mechaniker

Schlosser u. Monteur, bis auf elektrische Werkzeuge und Apparate gearbeitet haben, sofort gesucht f. Süddeutschland.
Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. b. Lohnansprüche unter Nr. B. 64130 an die Exped. des Blattes.

Züchtiger Modellzeichner

sowie Eisenstecher sof. gef. Driesenheimerstraße 5 (Industrieplatz) 64121

Verkauferin

perfekt in der Wäsche- Ausstattungsbranche, per bald gesucht.
Ad. Lange
Wiesbaden.

Modes!

Zücht. 1. Arbeit. die 1. Genre flott garn. kann sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 64124 an die Exped. des Blattes.
Suche per sofort antwortliches

Servierfräulein

64195 „Ceres“, C 1, 3.

Ein anständiges Mädchen

bas etwas faden kann, sof. gef. Lutterstraße. 12. III. St. 64119

Benjion Mathes

U 1, 13, 3. Stod. am Knechtst. 12. III. St. 7511

Benjion Mathes

U 1, 13, 3. Stod. am Knechtst. 12. III. St. 7511

Benjion Mathes

U 1, 13, 3. Stod. am Knechtst. 12. III. St. 7511

Benjion Mathes

U 1, 13, 3. Stod. am Knechtst. 12. III. St. 7511

Benjion Mathes

U 1, 13, 3. Stod. am Knechtst. 12. III. St. 7511

Benjion Mathes

U 1, 13, 3. Stod. am Knechtst. 12. III. St. 7511

Benjion Mathes

U 1, 13, 3. Stod. am Knechtst. 12. III. St. 7511

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt !

Minlosches Waschkücher

Nur echt mit

dieser Schutzmarke.



in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. G. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weisse, völlig geruchlose Wäsche und schont das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich u. verursacht leichteste Arbeit

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

Grossh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Montag, den 2. Oktober 1911. 7. Vorstellung im Abonnement A

Im Klubjessel

Fußspiel in drei Aufzügen von Karl Kocher und Ludwig Heller. Regie: Emil Reiter.

Personen:

- Johann Georg, Graf von Lantana, Herr auf Gerhausen, Johann Christoph, sein Sohn, Klaus Ruppert, sein Neffe, Leutnant Kleinmann von Kollath, seine Lante, ...

Balleneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr. Nach dem 2. Akt größere Pause.

Nicht Breite.

Im Groß Lusttheater.

Dienstag, 3. Oktober 1911. 8. Vorstellung im Abonn. C

Mignon.

Anfang 1/2 Uhr.

Apollo Theater

Gastspiel Hartstein!

Oktober - der Lachmonat!

Nur noch 3 Tage!

Hartstein

in „Der schöne Wilhelm“

vorher der phänomenale Oktober-Programm!

Donnerstag, den 5. Oktober

Première Hartstein

als „Dienstmann Nr 48“

14 neue Cabaret-Sterne im Trocadero-Cabaret. Täglich nach Schluss der Vorstellung. Auftritte von nur erstklassigen Gesangs- und Tänzern.

TANZ-UNTERRICHT. Herren aus guter Familie können noch an einem Kursus gegen mass. Honorar teilnehmen. Off. sub. S. 2627 an D. FRENZ, Annonz.-Exped. MANNHEIM.

Chr. Schwenzke Hoflieferant. Special-Geschäft in Pelzwaren. Mannheim 32, 40 25 Markt. Telefon 1309.

Herter's moderne Leih-Bibliothek vis-à-vis der Ingenieur-Schule O 5, 15. Stets Eingang von Neuheiten. Monatsabonn. v. M. 1 an Jahresabonn. v. M. 8 an ausserdem nach Lesen geg. tagweise Berechnung Abonn. f. Auswärtige.

Unterricht Stenographie. Rundschrift, Maschinen- u. Schreibschreib-Unterricht auch für Unbemittelte. Tages- und Abendkurse. Einzel-Unterricht. Unterrichts- und Abendskurse. Erfolg garantiert. 63200. Stets Nachfrage v. Firmen um ausgebildete Kräfte. Schweta-Str. 21, Tel. 4000.

Zweibrücker Rennlose. (H. Serie der XII. Pfälzischen Pferdellotterie) 17710. Ziehung bestimmt 5. Oktob. 1911. 10 Hauptgew. (10 Pferde i. W. v. 3000 Mk.), 700 Gew. i. Gegenstände. W. v. aus 5000 Mk. Lose à 1 Mk. (Porto und Liste 30 Pfg. extra). -- 11 Lose 10 Mk. 5 Lose à 2 Mk. zu haben in Mannheim b. M. Herzberger, S. 3, 17 und bei allen mit Plakaten erkennbaren Verkaufsstellen. In Heidelberg bei J. P. Lang Sohn.

Geldverkehr Rohbau-Hypotheken. um. günst. Beding. zu vergeben. Off. un. Nr. 6412 a. b. 637.

unentgeltlichen Unterrichts-Kursus für Damen und Herren in der vereinfachten Deutschen Stenographie, Effizient Stenographie. Unterrichtsdauer: 10 Stunden. -- Vergütung für Lehrmittel und Anzeigen 3. -- Mk., am Schlussabend zahlbar. Zentral-Verein für Stenotachygraphie.

Grosse Billard-Vorstellung des internationalen Billard-Künstlers Anton Kraus aus Wien. Montag, den 2. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Café Bristol, D 2, 4. Vorgabe 400 auf 600 Punkte, den besten Billard-Spielern der Stadt. Hervorragendes Spiel der Künstler in Fantasie, Kunst- und Kopfassen. -- Genussreicher Abend. Interessenten sind höchst eingeladen. Dasselbe Sonntags und Donnerstags. Künstler-Konzerte. Morgen Sonntag: Militär-Konzert.

Der Obst-, Honig- und Kirschenwasserverkauf der Badischen Landwirtschaftskammer findet am 3. u. 4. Oktober d. J. 1911 in Mannheim im Bernhardshof 24. 1. 17. statt.

Pianos von 425 Mk. an. Pianos zur Miete pro Monat von 6 Mk. an. A. Donecker, L 1, 2. Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Herdax.

Bohrungen nach Wasser, Sole, Kohlenäure, Kalk, Salz, Kohle, Erz, Erdöl, Weisssol, Kern- u. Dampferbohrungen. Erdbohrer, Brunnenbau-, Tiefbohr-, Werkzeuge und Geräte, Bohrloch-, Tiefbrunnen- & Pressluftpumpen. Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh.

Kirchlich positive Vereinigung. Mittwoch, 4. Oktober d. J., abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale des Prinz Berthold (Christliches Hofpl.), U 3, 23. Monats-Versammlung mit Vortrag des Herrn Stadtpfarrer Kuhn über „Die Reidenfolge der Ereignisse im Leben des Apostels Paulus.“ Die Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten. Freunde willkommen. Der Vorstand.

Deutsche Luftschiffahrts-Gesellschaft. Voraussichtlich findet am 4., 5. oder 6. Oktober d. J. bei günstiger Wetterlage u. genügender Beteiligung eine Reise nach Baden-Baden nach Mannheim. Preis Mt. 200.--. Verbindung auf der Reichsbahn zum Bahnhof von Mannheim nach Baden-Baden. Reise-Kombinationen können erfolgen in Baden-Baden via Hamburg-America-Linie, Verbindung Luftschiffahrt. In Mannheim: Waltherr & von Reckow, L 11, 19. Dienstag, 3. Oktober -- Donnerstag Nr. 518. 1824.

Handels-Hochschule Mannheim. Hochschulgäude A 4, 1, Seminar- und Bücherei A 3, 6, III. Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Wintersemester 1911/12 ist erschienen und wird im Sekretariat und beim Verwalter der Handels-Hochschule (A 4, 1) beim Verkehrsverein (Kaufhaus), bei den kaufmännischen Vereinen, bei den Buchhandlungen Klett (O 3, 3), Hermann (O 3, 6), Neunisch (N 3, 7/8) und im Selbstvertrieb an Interessenten unentgeltlich abgegeben. Mannheim, den 7. August 1911.

Frau El. Guggenbühler-Hanfstaengl Lehrerin für Sologesang (Oper und Konzert) 16031. A 2, 3 Mannheim A 2, 3

TANZ-UNTERRICHT. Zur Komplettierung meiner einfachen, jedoch feinen Lehr-Kurse können noch einige Herren teilnehmen. Herm. OCHSEN, A 2, 3.

Zahn-Atelier 13772. Karola Rubin P 1, 6 - Telefon 4716 - P 1, 6

Heinrich Fischer ehem. Masseur Sr. Kgl. Hoh. d. Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern u. Sr. Hoh. d. Prinzen Wiligenstein, München. empfielt sich in Behandlung von Nervenleiden, Massage u. Faszien, Rheumalgie, offener Deine, Hauterkrankungen, sowie Flechten u. Ausschlag jeder Art in u. ausser d. Hause. MANNHEIM, Lortzingstr. 27. (18078)

Unterricht
Handels-Kurse
 Stenographie, Maschinen-
 schreiben, Schönschreiben,
 Handelsrecht, Buchführung, etc.
 in den letzten Monaten
 fanden ca. 35 Schülerinnen
 Stellungen.

Schüritz, N 2, 11

Gründl. Klavier- und Ge-
 sang-Unterricht (West-
 Endstrasse) für Anfänger er-
 theilt Frau G. Schüritz, v. 2. Etz.

Oberprimaner
 erstellt (63002)

Nachhilfe - Unterricht
 Vorbereitung für alle
 Fächer. Honorar nach Ab-
 grade. Referenzen. Näheres
 E. 2, 18 part. Büro D. Freny.

Franco-Anglaise
 ertheilt nach und ordentlich
 franz. u. engl. Unterricht.
 Sprechstunden 6-8. 7263

Miss Villière, R 3, 2, 2, Etg.

Gründliche Nachhilfe
 u. sorgfält. Ueberwachung
 der Schulaufgaben für den
 Schüler u. Schülerinnen der
 Mittelstufe bei erprobtem
 Lehrer. Bitte Referenzen. Gesch.
 Off. u. J. L. Nr. 63005 an d. Exp.

Vermischtes

Zuverlässiger, discreter
 Kaufmann sucht Neben-
 beschäftigung. Off. unter
 63003 an die Expedition
 dieses Blattes.

Photograph. Arbeiten
 werden nach und sorgfältig
 bei billiger Berechnung, aus-
 gestattet. Photogr. Apparate
 Leihweise. 63724

Schneiderei
 in den letzten Monaten
 fanden ca. 35 Schülerinnen
 Stellungen.

Fräulein
 sucht das Kochen
 gründlich erlern.
 Privat Pension. 63002

Wohnung
 in der Nähe des
 Hauptbahnhofs. 63001

Damen
 finden streng die-
 cete Liebesverhältnisse
 in der Nähe des Haupt-
 bahnhofs. 63001

Geldverkehr

4-6000 Mark
 als 2. Hypothek auf gutes
 Objekt zu haben gesucht.
 Offerte unter 7071 an die
 Expedition d. Bl.

12- bis 15.000.- und
18- bis 20.000.-
 als 1. Hyp. u. 5% auf nur
 1a. Objekt von gewis. Wohl-
 auf. Angeb. u. Erläut. ertheilt
 unter Nr. 7350 an die Exp.

Hypotheken
 bis 80 %
 zu billigem Zinssatz
 auf
 Privatfaxe oder amtliche
 Schätzung.
Baugelder
 in jeder Höhe.
 Geld auf Wechsel.
 Ankauf von Zielerposten
 durch 66126

Badische Finanz- und
Handels-Gesellschaft
 Geschäftsstelle Mannheim
 Hansa-Haus, D 1, 7, 1. Tr.
 Telefon 7278

Ankauf
Kaffeemaschine
 gebraucht, gründl. Off. u. Nr.
 64048 an die Exp. d. Bl. erb.

Ich kaufe und zahle
 hohe Preise für
getr. Kleider
 Schuhe, Stiefel, Bett-
 feil, Gold, Silber, Tress.
 künstl. Zähne
 pro Zahn bis 40 Pfr.
 gef. Bestell. ertheilt
 Brym, G 4, 13.

62218

Der größte Zahler
in Mannheim
 für getragene Herren- u. Damen-
 Kleider, Schuhe, Stiefel usw.
 Um zahlreichste Bekleidungen gef.
 ertheilt d. Postfach an Zeitungs-
 anstalt 7018. Auf Wunsch komme
 auch angetraut. 60752

Maier Goldberg
 Schwägerstraße 149.

Für getragene Kleider
 u. Schuhe ertheilt hohe Preise
 A. Rech 8 1, 10.
 Postfach 63019

Achtung!
Wichtig!

sehr wichtig für Alle.
 Wer noch etwas erlernen will für
 abgelegte Fächer, Zähne usw.
 soll sich nur an mich wenden.
 habe auch selber schon Fächer
 Kumpen, Papier, altes Eisen,
 Metall, Maschinen aller Art
 ab. Postfach 71017

Ch. Weisberg, H 6, 5

Zahle bis 40 %
 für getragene
Herr.-u. Dam.-Kleider
 Stiefel und Möbel.
 Für Jugendkleider noch besser.
 Gef. zahlreich Offerten erbt.
Morgenstern
 N 3, 4b. Telefon 5001.

Getragene Herren- u. Damenkleider
 Stiefel u. Schuhe. Möbel
 zahlr. unersch. die höch-
 sten Preise. 61997
 T 3 19 Adolf Cahn T 3, 19

Wegen dringendem Bedarf
 5-10 Stk. Herrenanzüge,
 5-10 Stk. Damenkleider
 u. Möbel, wie auch Kump-
 u. alle bis 8 Bg. Silb., Zint,
 Zinn, Messing, Papier
 Maschinen und verschiedenes
 Hochwertiges
B. Schwarz,
 Schwägerstraße 55.
 Telefon 4761.

Getragene
Herrn- u. Damenkleider
 Stiefel u. Schuhe. Möbel
 zahlr. unersch. die höch-
 sten Preise. 61997
 T 3 19 Adolf Cahn T 3, 19

Ich kaufe
 getragene Herren- und
 Damenkleider, Schuhe u.
 Möbel u. Z. Bornstein,
 F 6, 6. Tel. 3019, 59172

Kaufe Speichergestelle
 Möbel, Kleider und Schuhe.
 Höchst. 8 1, 20.
 Postfach 68651

Zahle bis 40 %
 für getragene
Herr.-u. Dam.-Kleider
 Stiefel und verschiedenes.
 Für Jugendkleider noch besser.
 Gef. zahlreich Offerten erbt.
 Telefon 4308.

Goldkorn, G 7, 17.

An-Verkaufs-
Zentrale
 Peter Haas, N 4, 3.

Verkauf
 Zu verkaufen. 1 vollst.
 Bett, 1 Küchenschrank, 3 gebr.
 Nähmaschinen, 1 Schrank
 Dreifüßgestell. 7303

C 4, 1. part.
 Komp. Schlafzimmer, Komp.
 Küchenrichtung, Schreibt.
 Waschtisch, Nachttisch,
 Spiegel, Schrank, Platte mit
 Umbau billig zu verk.
 O 3, 11 Etgl.

Nur solange Vorrat!
 Grosse Posten
**ROULEAUX-
 DAMAST-RESTE**
 in weiss, elfenbein, crème, écriu, gold
 allerbeste Qualitäten
 18210
 zu Mk. 1⁰⁰ bis Mk. 1¹⁰ per Mtr.
Falck Bogen 37.
 Rathaus

Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Beck & Henkel, Cassel
 Elektrisch betriebene Verladebrücken,
 Kranen aller Art,
 Lasten- u. Personenaufzüge,
 Schiebebühnen, Rangierwinden,
 Waggonkipper, Hängebahnen,
 Transport-Anlagen,
 14015
 Vertreter: **Ingenieur A. Schäck, Mannheim.**
 11557

Warnung!
 Achten Sie beim Einkauf Ihrer
 Brikets genau auf die Marke:

 Reinlichster Hausbrand! Billiger als Kohlen!
 Jedes Briket trägt den Stempel „UNION“ 17425
 Hüten Sie sich vor dem Ankauf fremder
 minderwertiger Briketmarken!
 Unionbrikets sind in fast sämtlichen Mannheimer Kohlenhandlungen erhältlich.

Schlafzimmer
 mitbaum, best. Holzart, wird
 bill. abgegeb. Karl Reichert,
 Tapeiter, Lavant 7. 64051

**Miet-
 Pianos**
 63075
 von Mk. 6- an

Heckel Pianolager
 O 3, 10.

Schöner Sportwagen
 billig zu
 verkauf.
 Friedrichsplatz 14, 1. Tr. r.
 7273

Federröllchen
 zu verl. Offenst. 34. 63019

**Ausnahme-
 Angebot.** 60783

**Hocheleg. pol.
 Schlafzimmer**
 mit Spiegel-
 schrank Mk. 425.-
 prachtvolle
 karolinpol.
 Küche
 ausnahms-
 weise Mk. 135.-
 hocheleg.
 Speisezimmer
 dunkel
 Höhe Mk. 600.-

Erste Mannheimer
Möbelausstellung
 Friedrichsplatz 8.

Piano
 gutes Fabrikat, billigst abzu-
 geben.
 Altschub
 7461. Große Merz 7
 Nr 04, 7 Möbel 04, 7

Elektr. Lampen
 billig. P. Bucher, L 6, 11
 60235
 Preis einer modernen Tischlampe
 3 Räder lat. Glas, bis 1. verk.
 7255 N 2, 6, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Badeeinrichtungen
 Badewannen, neu gebrannt
 billig zu verkaufen. 62303
 Q 7, 2, 3.

Ein sehr gut erhaltenes
Elektromotor, 1 1/2 Pl.,
 zu verkaufen; begünstigt
 1 stünd. Mädchen-Fahrrad
 N 6, 6, 1. Trepp. links. 6777

Kassenschrank
 kleiner, billig zu verkaufen.
 Schiffer, Altpoststr. 13.
 60877

Um sofortigen Besondere
Geschäftswagen
 sofort umzuhandeln abzugeben
 Näheres R 7, 27. 63597

Cocosflocken
 R. Selbmann, Mittelstr. 79
 60145

Fast neuer **Gehrockenanzug**
 sowie versch. and. gut erhalt.
 Nütze und Heberzeuge
 für mittl. Figur preisw. unersch.
 1058 U 3, 11, 1. Etgl.

Aquarien u. Goldfische
 billig. 61282 E 4, 7.

Kammer- u. Beleuchtungs-
 elektr. zu verkaufen.
 7483 E 11, 27, 2 Tr.

Lade-Einrichtungen
 Regal- sowie Eichen-
 neu u. gebucht, verkauft u. fast
 66958 Marie, G 3, 19.

Kassenschrank
 gebraucht abzugeben. 604
 A. Meh, E 5, 5.

Platt- u. Maschine in Alms-
 schiff zu verkaufen. 7397
 3. Querstr. 3. Et. 1.

**Bett-
 Einzelmöbel**
 Wohnung-
 Einrichtung
 Fr. Rötter
 H 5, 1-11 23

Praktische Dachstuhl
 junge
 schwarz und braune garniert
 raumvoll zu verkaufen
 Q 3, 17 I. 730

Liegenschaften
 Q 6, 5

Steines Haus unter Stadt-
 rathlicher Schätzung zu ver-
 kaufen. Näheres Sophien-
 straße 10, 4. Et. 10. 6025

In verkaufen eventuell zu
 vermieten: 2 Familienhäuser,
 bestehend aus 6 Zimmern,
 Wohnküche, Bad, Keller, Klei-
 der, Wäschekammer, Gas u.
 Wasser, nebst schönem Garten
 beim Schloßhaus in der Vor-
 stadt. Näheres, Näheres
 A. Ralsch, Albenstr. 4
 u. Herrn Kraus zum Schloß-
 haus abzugeben. 63236

**Nähe der Friedrichs-
 brücke ist ein**
Grundstück
 800 qm. mit Mauerwerk ein-
 gefriedigt. 63483

zu verpachten.
 Geeignet für Lagerplätze,
 Werkstätten, Automobi-
 Garage, evtl. können auch
 Bänke aufgeführt werden
 Näh. Bog. u. Herrn Herbst
 Neckarstadt.

Bauweise Villenbauanlage
 für Beamte und Arbeiter ge-
 eignet, in verschied. Größen u.
 Lagern. Einfamilienwoh-
 nung u. 8000 Mk. an. Gd.
 baupläge für 6-8 Zimmern
 geeignet, unter den günstigsten
 Beding. zu verkaufen. 67106
 Wäg. 2. Hof, Baugelände,
 Ecksteinheim, Hauptstr. 182.

Schwebingen.
 Villa u. Wohnhaus, erst. mit
 Garten, im Preis von 8-20 mille
 zu verkaufen oder zu vermieten.
 2-6 Zimmerwohnungen mit allen
 Annehmlichkeiten von 1000 bis
 100-120 Mk. je nach Größe u. Lage.
 Schön gelegene Bauanlage, 5 köstliche
 Reize, höherer Lage, gute
 Luft, gute Lage, mit elektr. Licht,
 Dampf, Wasser u. Brauchwasser,
 Gas u. Wasserleitung, elektr. Licht,
 Sanitation, Abwasser mit
 Abwasserleitung, gut abwasser-
 angriff. Näheres Näheres
 des Grund- u. Hausbesitzer u.
 des Verkaufer-Bereins. 6912

Stellen finden

Stellung als Buchhalter, Kon-
 troller, Kassier, Buchhalter,
 Revisor, etc. u. dergl. nach
 7 monatlicher gewöhnlicher Aus-
 bildung. In den letzten Monaten
 fanden circa 50 Personen im Alter
 von 16 bis 40 Jahren Stellung.
 Projekt gratis. 7047
 Prof. Kolbensch, P 4, 2.

Erloignis Damen Sie
 sich um eine
 Stelle bewerben mit 30 aus-
 gezeichneten u. bis 130.
 als Buchhalter, Kassier, Kon-
 troller, etc. u. dergl. nach
 7 monatlicher gewöhnlicher Aus-
 bildung. In den letzten Monaten
 fanden circa 50 Personen im Alter
 von 16 bis 40 Jahren Stellung.
 Projekt gratis. 7047
 Prof. Kolbensch, P 4, 2.

Institut Bücher.
 Mannheim, O 6, 1.
 Verleger Ch. Danneberg, seit 1806
 Verleger in Mannheim, hat sich
 Fortbildungsschulen. 60700

Ein tüchtiger selbständiger
Ankerwickler
 findet dauernd gut bezahlte
 Stellung bei 64085

Stotz & Cie.
 Elektricitäts-Gesellschaft
 m. B. O 4, 8, 9.

Tüchtige
Damenschneider
 sowie jüngere
Herrenschneider
 bei hoh. Lohn auf gesucht.
 F. Weczer & Sohn,
 P 7, 25. 63863

Fräulein
 welches in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Durchaus perfekte
Stenotypistin
 von einer größeren Fabrik
 zum möglichst sofortigen
 Eintritt gesucht.
 Ausführliche Offerten m.
 Gehaltsansprüchen unter
 Nr. 64057 an die Exped.

Tüchtige
Verkäuferin
 der Strickgarn, Kurz-
 waren- u. Holzwaren-
 branche zu baldigem Eintritt
 gesucht.
 Schriftliche Offerten mit
 Zeugnisabschriften und Ge-
 haltsansprüchen erbeten
J. Dant, F 1, 4.
 64046

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Tüchtige Verkäuferin
 in der Nähe der Exp.
 Ch. Weisberg, H 6, 5, 1. Etgl.

Aderverpachtung.

Montag, den 9. Oktober 1911, vormittags 10 Uhr
verpachten wir auf unserem Büro, Kaiserstr. 49 II. Stock
nachverzeichnete Pächter auf jährlichen Pachtzins.

Gemarkung Mannheim rechts des Neckars:	
Spezialgarten 3. Gewann Lagerbuch Nr. 443 Pos 1-11	400 ar
	405
	407 4, 5, 9, 10
	150
Hofenwiesen Lagerbuch Nr. 1888 Pos 25-36	
	400
9. Sandgewinn	1079 und 1081
	170
	1845a, 1848, 1852, 1854,
	1857, 1858, 1859, 1864 u. 1870
	350
11.	1827, 1829b, 1830, 1836,
	1838, 1839 und 1842
	300
12.	1814 und 1817
	42
14.	1085
	100
18.	706
	28
26.	1118
	15
39.	1199
	16
59.	1358
	28
75.	1690 und 1698
	87
76.	1785 und 1786
	88
77.	1921
	10

Mannheim, den 28. September 1911.
Städt. Gutsverwaltung: 1590
Krebs.

Aderverpachtung.

Samstag, den 7. Oktober 1911, vormittags 10 Uhr
verpachten wir auf unserem Bureau Kaiserstr. 49 II. Stock
nachverzeichnete Pächter auf jährlichen Pachtzins.

Gemarkung Mannheim links des Neckars:	
Ruhwiese II Gewann Lsg. Nr. 5601 b Pos 1-16	400 ar
Vordere Au	5840 1-3 = 100
Hinterer Au	5894 1-3 = 110
Oberdüllung am roten Brannen	5938 12
Wiesengewann	5739 28 = 33

Mannheim, den 28. September 1911.
Städt. Gutsverwaltung: 1597
Krebs.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Stadtgemeinde werden am

Montag, den 9. Oktober 1911, nachmittags 3 Uhr,
im Bürgerentscheidungsraum des alten Rathauses, dahier, P. 1. 3
durch das unterzeichnete Notariat die nachbeschriebenen Grund-
stücke hiesiger Gemarkung, Bauplätze hinter der Pestalozzischule,
im Block XXXVII unter Hauptabteilung eines Anschlag-
preises von 58 M. pro qm im Klumpen öffentlich versteigert:

1. Gd. Bauplatz Lsg. Nr. 9839:
Richard Wagnerstraße 40 und Karl Ludwig-
straße Nr. 14 im Maße von 358 qm
2. Lsg. Nr. 9829 a Richard Wagnerstr. Nr. 42
im Maße von 311 qm
3. Lsg. Nr. 9829 b Richard Wagnerstr. Nr. 44
im Maße von 310 qm
4. Lsg. Nr. 9829 c Richard Wagnerstr. Nr. 46
im Maße von 310 qm
5. Gd. Bauplatz Lsg. Nr. 9829 d Richard
Wagnerstraße Nr. 48 und Otto Weststraße
Nr. 9 im Maße von 322 qm

Im Ganzen 1611 qm

Die weiteren Versteigerungsbedingungen können im Bes-
schäftszimmer des unterzeichneten Notariats B 4 Nr. 1 oder
im Rathaus hier eingesehen werden. 1588

Mannheim, den 22. September 1911.
Gr. Notariat IV.
Mayer.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 26. Sept. Strafkammer III. Vorz.:
Landgerichtsdirektor Wegler.

Ein Schmied und ein Schlosser, die in den Dreiswerken be-
schäftigt waren, haben dort Notguth von nicht beträchtlichem
Betrage entwendet. Das Urteil gegen den Schmied lautete auf drei
Monate, gegen den Schlosser auf eine Woche Gefängnis.

Dass man auch Gas stehlen kann, dürfte längst allgemein
bekannt sein; denn Gas ist eine „bewegliche Sache“. So stand
vor einigen Wochen der Kaufmann Wilhelm Eisenhauer, der
ein Haus in der Gutemannstraße besitzt, vor dem Schöffengericht
unter der Beschuldigung, durch Manipulationen an seinen Gas-
zählern der Stadt Gas im Werte von etwa 300 M. entwendet zu
haben und der Angeklagte wurde deshalb damals zu 3 Monaten
Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwaltschaft war diese Strafe
noch zu wenig, sie legte Verurteilung ein und wollte die Strafe noch
erhöht wissen, während der Verteidiger (Rechtsanwalt Dr. Köhler)
meinte, kein Engel sei so rein, wie sein Klient aus der
Auerstraße, er legte Verurteilung ein und beantragte Freisprechung
des Angeklagten. Drei Gaszähler fanden heute als Ueber-
führungsgut auf dem Gerichtstisch; der Sachverständige kam zu
einem ganz anderen Ergebnis als sein Kollege von der I. Instanz.
Der Verteidiger meinte wegen des Umstandes, das sein Klient
das Haus fast überreich mit Zählern ausgestattet habe, dieser habe
den den modernen Imperativ erfüllen wollen: „Schmied dein
dein!“ Im übrigen sei die Auflage nicht im entferntesten nach-
zuweisen. Das Gericht folgte seinem Antrag und sprach den
Angeklagten frei.

Der Sprengler Wilhelm Egner aus Wödmühl, der einem
Stubenamerdeben Weiszeug und Geld aus dem Koffer stahl, wird
zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Die noch schulpflichtige Tochter des Arbeiters Jos. Mundi
stahl mit einer Altersgenossin in den Schuhfabriken von Frey,
Mitschüler und Sadovsk Schuwaren und die Eltern der Münd-
schmen drei Paar davon an. Vom Schöffengericht wurde wegen
Diebstahls der Vater zu vier Wochen, die Mutter zu 3 Monaten
Gefängnis verurteilt. Auf die Verurteilung des Vaters hin wird
essen Strafe auf die Hälfte ermäßigt, die Strafe der Mutter
wird bestätigt.

§ Mannheim, 27. Sept. Strafkammer IV. Vorz.:
Landgerichtsdirektor Dr. Dummel.

Wegen schlaftrüger Todung war die 46 Jahre alte Gebarme
Marie Schall aus Redarhausen angeklagt. Sie soll durch
Nachlässigkeit in ihrem Bese in August d. J. den Tod einer
Wöchnerin namens Barbara Schweiß verschuldet haben, die an
Kindbettfieber starb. Die Gebarmen sind durch ihre Dienst-
erfüllung gehalten, regelmäßig Temperaturmessungen vorzuneh-
men, um im Falle ansteigenden Fiebers Anzeige erstatten und
ärztliche Behandlung veranlassen zu können. Frau Schweiß ge-
staltete aber der Gebarme nicht, Messungen vorzunehmen, und
zeigte überhaupt gegen jedes Dantieren der Gebarme in ihrer
Wohnung eine schließliche Mangelung. Die Gebarme schrie-
b voraus in ihr Tagebuch ein, daß die Frau Messungen nicht an sich
vorzunehmen lasse, unterließ aber, dem Bezirksarzt von diesem Ver-
halten Meldung zu machen. Infolgedessen starb die Frau, ohne daß
rechtzeitig Hilfe geholt wurde, an Kindbettfieber. Die Gutachten
der ärztlichen Sachverständigen, Dr. Menge, Direktor von der

Wähler-Versammlung!

Donnerstag, den 5. ds. Mts., abends 8^{1/2} Uhr findet im Saale
des „Kodensteiner“ (früher Central-Halle) Q 2, 16 eine

öffentliche Versammlung

für alle nationalen Wähler der dritten Klasse
statt. Es werden Referate gehalten über die Stadtverord-
netenwahlen 1911.

Zu recht zahlreichem Besuche laden ein
Liberaler Arbeiterverein.
Nationalliberaler Verein. Jungliberaler Verein.

64127

„Restaurant Kaiserring“.

Spezial-Russchank der beliebten Moninger Biere.
Exportbier, dunkel. Kaiserbier, hell.

Schlacht-Fest.

Dienstag, den 3. October:
Von nachm. 5 Uhr ab: **Wollfleisch, hausgem. Würste, Schlachtplatten etc.**
Abends 8 Uhr: **KONZERT** einer Abtheilung d. Grenadier-Kapelle.
Gleichzeitig bringe ich meine mit neuer Ventilations-Anlage versehenen Neben-
zimmer in empfehlende Erinnerung. Für Vereins, Gesellschaften zu Sitzungen und Fest-
lichkeiten aller Art vorzüglich geeignet. 19288
Zahlreichem Besuch sieht gerne entgegen. Rudolf Schmolz.

Wiener Café Börse Café Carl Theodor

E 4, 13 O 6, 2
Täglich hervorragende
Künstler-Konzerte

Gleichzeitig bringe meinen Billard-
saal mit 6 Billard (alle neu) in
gefällige Erinnerung. Schönes grosses Versammlungs-
lokal für grössere Gesellschaften
stets zu haben.

Inhaber: Jean Schobert.

Visiten-Karten

Bestelt in geschmack-
vollster Ausführung
Dr. S. Saas Buchdruckerei, G. m. b. H.

Wir haben unser **Bureau** von
Friedrichsplatz 17 nach dem
Hansa-Haus
D 1, 7/8
verlegt. 18394
Mannheim, den 1. Oktober 1911.
Baus & Diesfeld
Hütten- u. Walzwerks-Erzeugnisse.

Königlich Norwegisches Konsulat
Das Bureau des Konsulates ist
von Friedrichsplatz 17 nach dem
Hansa-Haus
D 1, 7/8
verlegt worden. 18395
Mannheim, den 1. Oktober 1911.
Paul Baus,
Königlich Norwegischer Konsul.

Bitte!
Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen
Zehnjährigen Handwerker-Buben um Arbeit!
Diejenigen bieten an: Fischhälften, Servietten, Tassen,
Häber, Hand- und Küchentücher, Schenkerlöcher, Wein- und
Eisbecken, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matrasen-
deckel, Galtwollene Kleiderhosen, Kittbüchlein u. Spruch-
Bücher, Kaffeebänne, Wäsche, Wäsche, Wäsche u. l. w.
Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und
preiswert. Dies wird durch Tausende unerkannter An-
erkennungsschreiben bestätigt. Käufer und Preisverzei-
nisse wollen man verlangen vom 19019
Zehnjährigen Handwerker-Berein Gotha,
Vorstand: G. H. Gröbel,
Kaufmann und Handlungsabgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännlich
ohne Vergütung.
Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stück-
zahl zu haben in der
Dr. S. Saas Buchdruckerei, G. m. b. H.

ten sich dann die Gevrellen dadurch vom Galle zu schaffen,
daß sie ihnen vorpiegelten, in Frankfurt könnten sie bei
einem großen Viehtransport wieder zu Geld kommen und
ihnen Fahrkarten zur Reife nach Frankfurt kaufen. Als
die Durschen aber in Frankfurt merkten, daß sie hinter
Nacht geführt worden waren, kehrten sie nach Mannheim
zurück und erstatteten Anzeige. Der Schlosser Heinrich Holz-
müller konnte verhaftet werden und ist schon längst ab-
geurteilt. Schmauder kam erst gestern aus Drett. Das gegen
ihn erkannte Urteil lautete auf zehn Monate Gefängnis und
drei Jahre Ehrverlust.

B.C. Freiburg, 21. Sept. Ein früher Höl Schwere
Körperverletzung kam gestern vor der hiesigen Straf-
kammer zur Verhandlung. Angeklagt war der 35 Jahre alte
Kaufmann James Stanger aus Grina. Er wohnt schon seit längerer
Zeit hier, ansieht in einem Hause der Schloßbergstraße, das ihm ge-
hört. In diesem Hause nahm er eine Person in Besitz auf. In der
Nacht vom 17. auf 18. April wurde er durch das Geschrei: „Hilf,
Mörder!“ geweckt. Er lieferte sich an und ging mit einer schweren
Waffe bewaffnet in das Vorderhaus. Als er vor die Tür der Diebe
kam, wurde diese gerade aufgeschoben und ein junger Mann trat aus
dem Zimmer. Ohne ein Wort zu sagen und sich nach der Ursache des
Lärmes zu erkundigen, holte der Angeklagte das Geschloß mit beiden
Händen lassend, zu unwillkürlichem Schläge gegen den Besessenen
aus. Zweimal schlug er ihn über den Kopf; beim ersten Schläge
schien der Besessene vollkommen bewusstlos zu Boden und blieb liegen.
Der Schwerverletzte, ein hier dienender Kanonier, wurde in das
Militärhospital gebracht. Er konnte erst am 14. August entlassen
werden. Er ist nur ein unglücklicher Mensch, ein Trüppel, der nach
schwerem Schicksal dauerndem Sechtum verfallen ist. Das
Gericht verurteilte laut „Freie Zit.“ den Angeklagten zu 3
Jahren Gefängnis.

Aus dem Großherzogtum.

□ Lützelsachsen, 29. Sept. Heute verstarb dahier
der älteste Mann, Steuerverheber Gottlieb Weigand, der ein
Alter von 92 Jahren und 8 Monaten erreichte. W. versch
seiner Dienst pünktlich und gewissenhaft etwa 56 Jahre lang
bis kurz vor seinem Tode. Es dürfte dies der älteste Steuer-
erheber und Beamte im Steuerfach sein.

□ Pforzheim, 28. Sept. Wie jetzt erst bekannt wird,
ereignete sich vor einigen Tagen zwischen Ettlingen und Riefern
ein Automobilunfall. Ein mit mehreren Personen be-
legtes Automobil rannte auf eine Telegraphenstütze, wodurch
die Isolatoren herausgeschleudert wurden. Eine ältere Frau erlitt
einen schweren Unterschenkelbruch und ihr Mann einen Kopf-
beinbruch.

□ Aus dem Albai, 27. Sept. Auf der Straße der
Albtalbahn zwischen Klein-Müppur und Karlsruhe wurde durch
die Aufmerksamkeit des Zugführers ein Unglück verhütet
dessen Folgen wahrscheinlich genau so schwere geworden wären
wie man es in diesem Frühjahr auf der Linie der Albtalbahn
erlebt hatte. In scharfem Tempo fuhr ein Automobil gegen
einen Zug der Albtalbahn, trotzdem der Zugführer fortgesetzt
Guppen- und Glockensignale abgab. Der Führer des Zugs
war genötigt, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, den Zug
zum Halten zu bringen.

□ Lohr, 28. Sept. Der im alten Friedhof schwer verun-
glückte Sohn des Tagelöhners Becker ist heute mittag gestorben.

Zu vermieten

B 7, 6

1. St. (Barriere) bestehend aus 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres im Bureau von Hofmann & Söhne Langstraße 17, 5.

B 7, 11

3. St. u. Part. je 5 Zim. u. Zub. je nach zu verm. Näheres im Büro von Hofmann & Söhne Langstraße 17, 5.

C 3, 19

2. St. mit 6 Zimmern mit all. Zubeh. per 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres bei Reich, Rhein-dammstraße 60.

C 3, 23

2. St. zu verm. Näheres Baden. 6671

C 4, 8

2. St., 8 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näheres 2. St. 10680

C 8, 12

(Ring) 1. Etage (ohne 7-3-2) Wohnn. u. 5 Zim., Bad, Kamin, etc. per 1. Okt. u. vom. Gut für Büro geeignet. Zu erfragen im Büro part. 23721

C 8, 16

Barriere, 4 Zimmer, Küche Speisekammer, Bad nebst Zubehör, 2 Zimmer im 5. St., auch als Comp. toir geeignet, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres Rhein-dammstraße 5 Hinterhaus 2-857

D 1, 10

3. St. (neubauert.) 5 Zimmerwohnung zu verm. Näheres 2. St. 7082

D 7, 16

1. Etage, 6-8 geräumige Zim. u. Bad u. all. Zub. als Wohnn. ob. Büro zu verm. Näheres 2. St.

F 3, 15/16

2. St., 4 Zim. u. Zubeh. sofort ob. 1. Okt. zu verm. Näheres 2. St. 24673

F 5, 4

ber 4. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort ob. 1. Okt. zu verm. Näheres 2. St. 23855

G 2, 6

Schöne 6 Zimmern. Wohnn. mit Balkon und sonst. Zubeh., auch für Büroverwe. geeignet, p. 1. Okt. zu verm. Näheres 4. St. 23860

G 2, 5 Marktplatz

Schöne 6 Zimmer-Wohnung im 4. St., vollständig neu hergerichtet (kein vis-a-vis) mit Küche, Bad, Keller u. Mans. per 1. Oktober oder später für RL 1000.— zu verm. 23886 S. Durbaum.

G 5, 10

1 Zim. u. Küche sofort zu verm. 24608 Näheres 2. St. 14

G 5, 17h

2 Zim. u. Küche zu verm. 24588

G 7

neu hergerichtete 6 Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres durch 24580

H 1, 12

II. St. Hirsch, 2 Z. u. 2 auf 1. Sept. 1. 3. u. 2. Näheres Glöcknerstraße.

H 2, 11

3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 24609 Näheres 2. St. 14.

J 2, 13/4

3 oder 4-Zimmer-Wohnung im 2. St. mit all. Zubeh. per sofort zu vermieten. 24498

J 6, 2-6

5 u. 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Bureau Hofmannstraße 30 und 1. 3. part. 22950

J 7, 1

4 Zimmer mit gr. Küche (eigen) neu hergerichtet mit reichl. Zubeh. ob. all. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres 1. St. 6508

K 2, 5

2 Zimmer u. Küche (Wohnung) an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen 3. St. 24414

K 2, 8

wegen pöblicher Werbung eine schöne 4-Zim. Wohnn. mit Balkon, Bad, Keller u. Mans. sofort zu verm. Näheres Langstr. part. ob. 1. Trepp. hoch. 24544

L 12, 12

Barriere, Mansarde 1 Zimmer und Küche zu verm. 24580 Näheres daselbst bei Reich.

K 2, 11

nächst der Friedrichstraße: Schöne Wohnn., 6 Zimmer u. Bad, Badzimmer u. Küche u. sofort zu verm. Ingleich. Kaufe wird auf 1. Jan. 1912 ein dreistöckiges, helles Magazin mit großem Keller frei. Näheres im 3. St. 24700

L 13, 6

4. St., 4 Zimmer Küche u. Zubeh. verkehrsfähig bis 1 August zu verm. Näheres 23797

L 14, 13

3. St., 1 Treppe, elegante Wohnn., 6 Zimmer, Bad und allem Zubehör zu vermieten. Näheres 3 Treppen. 24697

L 15, 5

nächst Bahnh., drei Treppen eleg. 3 Zimmer, Kautreppe sofort ob. später. Gut. Bureau räume part. dazu. Näheres C 1, 2, Zapfengasse, Teleph. 988, ob. Agenten kostenlos. 21808

M 2, 13 Part. Wohnung

mit od. ohne Werkstätte zu verm. Näheres 2. St. 6926

M 2, 15

Schöne Wohnn. bestehend aus 6 Zim. m. reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näheres 4. St. 24130

M 7, 17

Eckhaus am Kaiserberg, 7 Zimmer, 7 Zim. und reichl. Zubeh., Vorgarten, Elektr. Licht, vollständig neu hergerichtet per sofort zu verm. Näheres bei 24625

3. Zilles, N 5, 1. Telefon 876.

M 7 No. 24

2. St., 9 Zimmer, Bad, große Veranda u. reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. St. 23023

O 5, 14

abgebl. offene Barriere-Wohnn., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 1. Okt. zu verm. 6854

O 7, 24, 3. Etg.

6 schöne geräumige Zimmer mit Bad u. Zubeh., neu hergerichtet evtl. mit Bureau u. Lager per sofort oder später zu vermieten. 24686

P 2, 14

6 Zimmer, Bad u. Küche per sofort ob. später zu vermieten. 23986

S 6 No. 29

Eine schöne 6 Zimmer-Wohnung, 3 Tr. hoch, mit Balkon, Bad u. allem Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres part. 24099

T 4, 14

4. St., 8 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres part. 24667

Laurentiusstr. 21

(neben Laurentianum) ummöbl. schön. Balkon, ev. m. Gardinen für RL 18.— per 1. Okt. oder sonst. zu vermieten. 6485

Langstraße 57

Eckhaus, schöne eleg. 4-Zim.-Wohnn. mit Bad Speisek., Wandbier, schöner Park u. sonst. Zubeh. sofort ob. später bill. zu verm. 6795

Pandellstraße 3, 2. St.

Schöne Wohnn., 4 Zim. m. Küche, Bad und Mans. sofort zu vermieten. Zu erfragen Langstr. 1 part. 2467

Max Josefstr. 4, part.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung, Bad, Mansarde, Speisekammer sofort an ruhige Leute zu verm. (24738)

Große Merzstr. 15/17

3. St., 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. per 1. Okt. oder sonst. zu verm. Näheres Bauvertr. Sch. Langstr. 24. Tel. 2007.

Mittelstrasse 33

1 Zim. u. Küche u. 1. Oktober zu verm. 24813 Näheres 2. St. 14.

Mittelstr. 87, je 2 Zimmer

und Küche im 2. und 4. St. sofort zu verm. 24614 Näheres 2. St. 14

Deftliche Stadterweiterung.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubeh. mit Aussicht auf die Bergstraße per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. St., Baugeschäft, Kautstr. 18, Bureau. 23843

M 2, 15

Schöne Wohnn. bestehend aus 6 Zim. m. reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näheres 4. St. 24130

M 7, 17

Eckhaus am Kaiserberg, 7 Zimmer, 7 Zim. und reichl. Zubeh., Vorgarten, Elektr. Licht, vollständig neu hergerichtet per sofort zu verm. Näheres bei 24625

M 7 No. 24

2. St., 9 Zimmer, Bad, große Veranda u. reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. St. 23023

O 5, 14

abgebl. offene Barriere-Wohnn., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 1. Okt. zu verm. 6854

O 7, 24, 3. Etg.

6 schöne geräumige Zimmer mit Bad u. Zubeh., neu hergerichtet evtl. mit Bureau u. Lager per sofort oder später zu vermieten. 24686

P 2, 14

6 Zimmer, Bad u. Küche per sofort ob. später zu vermieten. 23986

S 6 No. 29

Eine schöne 6 Zimmer-Wohnung, 3 Tr. hoch, mit Balkon, Bad u. allem Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres part. 24099

T 4, 14

4. St., 8 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres part. 24667

Laurentiusstr. 21

(neben Laurentianum) ummöbl. schön. Balkon, ev. m. Gardinen für RL 18.— per 1. Okt. oder sonst. zu vermieten. 6485

Langstraße 57

Eckhaus, schöne eleg. 4-Zim.-Wohnn. mit Bad Speisek., Wandbier, schöner Park u. sonst. Zubeh. sofort ob. später bill. zu verm. 6795

Pandellstraße 3, 2. St.

Schöne Wohnn., 4 Zim. m. Küche, Bad und Mans. sofort zu vermieten. Zu erfragen Langstr. 1 part. 2467

Max Josefstr. 4, part.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung, Bad, Mansarde, Speisekammer sofort an ruhige Leute zu verm. (24738)

Große Merzstr. 15/17

3. St., 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. per 1. Okt. oder sonst. zu verm. Näheres Bauvertr. Sch. Langstr. 24. Tel. 2007.

Mittelstrasse 33

1 Zim. u. Küche u. 1. Oktober zu verm. 24813 Näheres 2. St. 14.

Mittelstr. 87, je 2 Zimmer

und Küche im 2. und 4. St. sofort zu verm. 24614 Näheres 2. St. 14

Deftliche Stadterweiterung.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubeh. mit Aussicht auf die Bergstraße per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. St., Baugeschäft, Kautstr. 18, Bureau. 23843

M 2, 15

Schöne Wohnn. bestehend aus 6 Zim. m. reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näheres 4. St. 24130

M 7, 17

Eckhaus am Kaiserberg, 7 Zimmer, 7 Zim. und reichl. Zubeh., Vorgarten, Elektr. Licht, vollständig neu hergerichtet per sofort zu verm. Näheres bei 24625

M 7 No. 24

2. St., 9 Zimmer, Bad, große Veranda u. reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. St. 23023

O 5, 14

abgebl. offene Barriere-Wohnn., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 1. Okt. zu verm. 6854

O 7, 24, 3. Etg.

6 schöne geräumige Zimmer mit Bad u. Zubeh., neu hergerichtet evtl. mit Bureau u. Lager per sofort oder später zu vermieten. 24686

P 2, 14

6 Zimmer, Bad u. Küche per sofort ob. später zu vermieten. 23986

S 6 No. 29

Eine schöne 6 Zimmer-Wohnung, 3 Tr. hoch, mit Balkon, Bad u. allem Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres part. 24099

T 4, 14

4. St., 8 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres part. 24667

Laurentiusstr. 21

(neben Laurentianum) ummöbl. schön. Balkon, ev. m. Gardinen für RL 18.— per 1. Okt. oder sonst. zu vermieten. 6485

Langstraße 57

Eckhaus, schöne eleg. 4-Zim.-Wohnn. mit Bad Speisek., Wandbier, schöner Park u. sonst. Zubeh. sofort ob. später bill. zu verm. 6795

Pandellstraße 3, 2. St.

Schöne Wohnn., 4 Zim. m. Küche, Bad und Mans. sofort zu vermieten. Zu erfragen Langstr. 1 part. 2467

Max Josefstr. 4, part.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung, Bad, Mansarde, Speisekammer sofort an ruhige Leute zu verm. (24738)

Große Merzstr. 15/17

3. St., 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. per 1. Okt. oder sonst. zu verm. Näheres Bauvertr. Sch. Langstr. 24. Tel. 2007.

Mittelstrasse 33

1 Zim. u. Küche u. 1. Oktober zu verm. 24813 Näheres 2. St. 14.

Mittelstr. 87, je 2 Zimmer

und Küche im 2. und 4. St. sofort zu verm. 24614 Näheres 2. St. 14

Deftliche Stadterweiterung.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubeh. mit Aussicht auf die Bergstraße per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. St., Baugeschäft, Kautstr. 18, Bureau. 23843

M 2, 15

Schöne Wohnn. bestehend aus 6 Zim. m. reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näheres 4. St. 24130

M 7, 17

Eckhaus am Kaiserberg, 7 Zimmer, 7 Zim. und reichl. Zubeh., Vorgarten, Elektr. Licht, vollständig neu hergerichtet per sofort zu verm. Näheres bei 24625

M 7 No. 24

2. St., 9 Zimmer, Bad, große Veranda u. reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. St. 23023

O 5, 14

abgebl. offene Barriere-Wohnn., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 1. Okt. zu verm. 6854

O 7, 24, 3. Etg.

6 schöne geräumige Zimmer mit Bad u. Zubeh., neu hergerichtet evtl. mit Bureau u. Lager per sofort oder später zu vermieten. 24686

P 2, 14

6 Zimmer, Bad u. Küche per sofort ob. später zu vermieten. 23986

S 6 No. 29

Eine schöne 6 Zimmer-Wohnung, 3 Tr. hoch, mit Balkon, Bad u. allem Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres part. 24099

T 4, 14

4. St., 8 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres part. 24667

Laurentiusstr. 21

(neben Laurentianum) ummöbl. schön. Balkon, ev. m. Gardinen für RL 18.— per 1. Okt. oder sonst. zu vermieten. 6485

Langstraße 57

Eckhaus, schöne eleg. 4-Zim.-Wohnn. mit Bad Speisek., Wandbier, schöner Park u. sonst. Zubeh. sofort ob. später bill. zu verm. 6795

Pandellstraße 3, 2. St.

Schöne Wohnn., 4 Zim. m. Küche, Bad und Mans. sofort zu vermieten. Zu erfragen Langstr. 1 part. 2467

Max Josefstr. 4, part.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung, Bad, Mansarde, Speisekammer sofort an ruhige Leute zu verm. (24738)

Große Merzstr. 15/17

3. St., 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. per 1. Okt. oder sonst. zu verm. Näheres Bauvertr. Sch. Langstr. 24. Tel. 2007.

Mittelstrasse 33

1 Zim. u. Küche u. 1. Oktober zu verm. 24813 Näheres 2. St. 14.

Mittelstr. 87, je 2 Zimmer

und Küche im 2. und 4. St. sofort zu verm. 24614 Näheres 2. St. 14

Deftliche Stadterweiterung.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubeh. mit Aussicht auf die Bergstraße per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. St., Baugeschäft, Kautstr. 18, Bureau. 23843

M 2, 15

Schöne Wohnn. bestehend aus 6 Zim. m. reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näheres 4. St. 24130

M 7, 17

Eckhaus am Kaiserberg, 7 Zimmer, 7 Zim. und reichl. Zubeh., Vorgarten, Elektr. Licht, vollständig neu hergerichtet per sofort zu verm. Näheres bei 24625

M 7 No. 24

2. St., 9 Zimmer, Bad, große Veranda u. reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. St. 23023

O 5, 14

abgebl. offene Barriere-Wohnn., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 1. Okt. zu verm. 6854

O 7, 24, 3. Etg.

6 schöne geräumige Zimmer mit Bad u. Zubeh., neu hergerichtet evtl. mit Bureau u. Lager per sofort oder später zu vermieten. 24686

P 2, 14

6 Zimmer, Bad u. Küche per sofort ob. später zu vermieten. 23986

S 6 No. 29

Eine schöne 6 Zimmer-Wohnung, 3 Tr. hoch, mit Balkon, Bad u. allem Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres part. 24099

T 4, 14

4. St., 8 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres part. 24667

Laurentiusstr. 21

(neben Laurentianum) ummöbl. schön. Balkon, ev. m. Gardinen für RL 18.— per 1. Okt. oder sonst. zu vermieten. 6485

Gelegenheitskäufe

bedeutend unter Preis! **Wollene Schlafdecken**
Kamelhaardecken

teilweise mit kleinen Schönheitsflechern ohne Knüllens auf Haltbarkeit.

statt	6,50	7,35	9,50	9,95	17,50
jetzt	4,95	5,75	6,95	7,75	12,10 etc.
statt	8,20	10,00	12,75	18,50	27,00
jetzt	5,80	6,90	8,60	12,40	17,80 etc.

- 130 cm Bettendamast, weiss Mtr. 75 bis 1,15 Mk. statt 95 bis 1,45 Mk.
- 160 cm Bettuchkretone u. Halbleinen statt 1,20 bis 1,80 Mk. Mtr. 95 bis 1,50 Mk.
- 80/84 cm Halb- und Reinleinen statt 60 bis 1,75 Mk. Mtr. 48 bis 1,35 Mk.
- 82/84 cm Weiße Elsässer Wäschetücher statt 55 und 60 Pfg. Mk. 44 u. 48 Pfg.
- 75/80 cm weiße Flockkörper statt 55 und 75 Pfg. Mtr. 44 u. 60 Pfg.
- 42/50 cm Handtuchstoffe karziert, weiss und weiss mit rotem Rand 1/2 und reinleinen statt 96 bis 88 Pfg. Mtr. 27 bis 70 Pfg.

Tuch- u. Plüsch-Tischdecken	statt	1,95	2,25	5,50	8,25	15,00	19,00
	jetzt	1,35	1,50	3,75	5,75	10,50	13,00 etc.
Leinen-Gardinen	statt	8,50	10,75	19,75	22,75		
	jetzt	6,95	11,50	15,75	17,75		
Tüll-Gardinen	jetzt Fenster	4,—	5,50	6,75	bis 9,50		
Läuferstoffe Jute u. Holländer	statt	78	1,05	1,65			
	jetzt	60	80	1,25 etc.			
Tapestry u. Bouclé	statt	2,50	3,80				
	jetzt	1,95	2,95				
Velvet	statt	4,45	4,25				
	jetzt	3,60	3,85				

Taschentücher
weiss Batist mit Hohlsaum Stück 8 u. 15 Pfg.

Taschentücher
Bunttrand . . . Stück 12, 15, 20 Pfg.

Weisse reinleinen Taschentücher
mit kleinen Fehlern
das 1/2 Dtd. Mk. 1,35, 1,50, 1,75, 2,50
Wert mindestens die Hälfte mehr.

Echte Madeira-Tücher
reinleinen, Handarbeit . . 75, 90, 1,05

18385

Glasetücher, 60/60 cm, Halb- u. Reinl., das 1/2 Dtd. jetzt 1,80, 2,30, 3,—
Weisse Handtücher, 42/100 bis 48/110, das 1/2 Dtd. jetzt 2,10, 2,65, 3,25

Gebogte Kissen
Stück 88, 95, 1,25

Mermann Fuchs früher C. E. Herz N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz

Buntes Feuilleton.

— Hedwig Niemann-Naabe und die Wahrsagerin. Der berühmte Klaviervirtuose und Komponist Geza Graf Zichy veröffentlicht in der Deutschen Revue einen Abschnitt aus seinen Lebenserinnerungen, die demnächst erscheinen sollen. Der Graf berichtet mit amüßiger Lebhaftigkeit von seinen Studien, die er unter Robert Volkmann eifrig betrieb, von der Förderung, die er durch Liszt erhielt, von seiner Heirat und seinem Leben als ungarischer Magnat vor seinen internationalen Triumphen als Pianist. Dabei erzählt er auch von dem tiefen Eindruck, den in seiner Jugend die bezaubernde Naive Hedwig Naabe auf ihn machte, und von der Freundschaft, die er mit der „großen kleinen Person“ schloß. Es war wirklich zu reizend, wenn sie auf einen ihrer kleinen Fächchen herunterzante und dazu das Liedchen sang: „Im Garten meines Vaters, da stand ne kleine Blum, bum, bum.“ Eines Nachmittags bat sie mich, ich solle mit ihr die berühmte Wahrsagerin in Ofen aufsuchen. Ganz verwundert antwortete ich, daß ich nie etwas über eine Wahrsagerin in Ofen gehört habe. „Sie ist sehr berühmt“, war die Antwort, „fahren wir!“ In Ofen, links über dem Tunnel, in einer entlegenen kleinen Gasse, fanden wir die alte zahnlöse Frau, die uns grinsend empfing und lange und forschend mit ihren kleinen stechenden Augen anblickte. „Werdwürdig, werdwürdig“, kreischte sie, „Ihr beide werdet bald heiraten, aber nicht euch. Du, kleine Dame, bekommst einen langen Mann, wie du einer bist, und du bekommst eine kleine Frau, wie sie eine ist.“ Es ist buchstäblich eingetroffen, Hedwig Naabe heiratete den großen und langen Niemann und ich eine ebenso kleine Braut als sie war. Die Heirat legte uns dann noch die Karten. Mir prophezeite sie viel Schmerz und Sorge, aber auch Erfolg und Anerkennung. Zum Schluß sagte sie mit erhobener Stimme: „Dein größter Feind ist das Wasser — hüte dich, hüte dich!“ Ich hoffe, sie hat das gebrannte Wasser gemeint. Da ich aber nie welches trinke, so bleibt mir noch das Meer übrig — und darauf wird mich Gott schon mit seiner Gnade beschützen.

— Das Vundgericht an einem Weizen. Ein neuer Kassenkrieg ist in Arkansas ausgebrochen, und ein blutiger Lynchmord gab am Mittwoch das Signal zu einer wilden Regerverfolgung in der Stadt Dumas. Diesmal war es aber kein Regier, sondern ein weißer Mann, ein alter Herr von 67 Jahren, der die Wut der Menge entfachte und schließlich dem Richter Lynch zum Opfer fiel. Der alte Walpas hatte in jungen Jahren eine Regierin geheiratet und zwar zusammen mit seinen Mulattenöhnen in Verdacht gekommen, heimlich Branntwein an die Regier zu verkaufen. Der Sheriff von Dumas, Preston, und sein Stellvertreter Steil begaben sich zu der abseits der Stadt liegenden Wohnung des Alten, um eine Hausdurchsuchung und Verhaftungen vorzunehmen. Das Haus blieb geschlossen, und ein wildes Gewehrfeuer empfing die Beamten, wobei die schwarze Gemahlin des Verdächtigen und ihre Söhne eifrig die Flinten führten. Der Sheriff Preston sank sofort tot zu Boden, Steil suchte seine Riffen allein zu Ende zu führen, wurde aber ebenfalls niedergeschossen. Als die Nachricht in die Stadt kam, eilten sofort neue Beamte herbei und näherten sich vorsichtig dem Hause. Hier war alles still geworden, als man die Tür einschlug, fand man den alten Walpas schwer verwundet und mit einem Schusse im Schenkel in seinem Blute am Boden liegen. Zwei seiner Söhne lagen tot daneben. Die Frau aber und der dritte Sohn waren verschwunden. Man überführte den Gefangenen ins Untersuchungsgefängnis. Am nächsten Morgen versammelte sich eine wütende Volksmenge vor der Anstalt, forderte Einsatz, geträumerte dann die Türen, drang in die Zelle des Alten und

schleppte den vom Wundfieber befallenen Gefangenen zu dem großen Wasserreservoir. Vergebens suchte der Gefangene um Gnade, ein Strid wurde um seinen Hals geworfen, ein paar Minuten später pendelte der zuckende Körper über dem Wasser und wurde von Revolverkugeln durchlöchert. Dann begann eine Raggia unter den in der Stadt lebenden Regiern, die gezwungen wurden, auf der Stelle die Gegend zu verlassen; und bald ritten bewaffnete Trupps von weißen Männern aus der Stadt, um auch im weiteren Umkreise die schwarze Bevölkerung aus ihren Wohnstätten zu vertreiben.

— Verwandlungskünste in der Mode. Ein lange bereits von der Frauenwelt gefühltes Bedürfnis will eine englische Modeschöpferin Mrs. Caleb Porter, befriedigen: sie hat eine Toilette entworfen, die zugleich als Straßenkostüm und als große Abendtoilette verwendet werden kann. Das neue Modell der Londoner Modenschöpferin ist aus prachtvoller, auf beiden Seiten tragbarer Seide gefertigt. Ein eleganter schwarzer Seidenrock, der nach der neuesten Mode geschnitten ist, stellt die „Rechtsseite“ einer schönen hellblauen seidnen Abendtoilette dar. Aus dem einfachen, knappen und vornehmen Besuchskostüm in schwarzer Seide kann in weniger als zehn Minuten und ohne jede Anstrengung eine prächtige große Toilette hervorgezaubert werden, aus der schlichten Raupe der schönsten Schmetterling! Das Straßenkleid besteht aus einem Rock, über den eine schwarzseidene Tunika in Kimonoschnitt, durch ein weißes Spitzenmieder zusammengehalten, getragen wird. Dieses Spitzenmieder ist mit Hacken und Oesen besetzt und kann rasch abgelegt werden, es ist das einzige Stück der Toilette, das nicht zu beiden Kleidern verwendet wird. Um nun das schwarzseidene Kostüm in eine Abendtoilette zu verwandeln, hat die Trägerin nichts weiter zu tun, als aus ihrem Rock und ihrer Tunika herauszuschlüpfen, beide umzuwenden und sie dann wieder anzulegen. Den Spitzeneinsatz, den das Straßenkostüm hat, steckt sie in die Tasche und steht nun mit dem vorchriftsmäßigen Ausschnitt da, im Festkleid, passend für jede Gesellschaft und jedes Theater. Die „Rechtsseite“, die nunmehr die richtige Seite geworden ist, ist mit wundervoller goldener Stickerei garniert, und der nunmehr zur Geltung kommende blaue Ton des Seidenstoffs erhält noch eine pikante Farbverwirrung, indem durch aufschlagen des Stoffs schwarzseidene Revers zum Vorschein kommen, die durch goldgefärbte Rosetten festgehalten werden. Mrs. Caleb Porter hat auch noch andere solcher „Verwandlungskleider“ hergestellt, die den Vorzug des Praktischen mit vollendetem Eleganz verbinden. „Es ist hauptsächlich Reiterparnis, die ich den Damen durch meine neuen Kleider schenken will“, erklärte sie einem Interdienter. „Wie oft ist man den Tag über in der Stadt beschäftigt, hat Nachmittags allerlei Besuche zu machen und kann nicht mehr nach Hause gehen, um die große Toilette anzulegen. Dann ist es eine große Erleichterung bei den harten Anforderungen der Saison, wenn man in ein paar Minuten sich so „umgelleidet“ hat, daß man ein Diner oder ein Theater besuchen kann.“

— Das eigene Kind lebendig begraben. Die Bevölkerung von Verdun-sur-Mer bei Boulogne wurde am Donnerstag in große Aufregung versetzt. Der Friedhofswächter von Verdun bemerkte nachmittags eine junge Frau, die einen weiten Schlafmantel trug und unter dem Arm ansehnend ein großes Paket hielt. Sie tat so, als ob sie langsam auf dem Friedhof umherspazierte, und nach 20 Minuten kehrte die Frau wieder nach dem Ausgang zurück. Plötzlich drang dem Wächter aus einer aller schwachen Wimmern und Stöhnen entgegen, er ging näher, scharrte die Erde weg und förderte ein kleines, in Tünnen gebündeltes Kind ans Tageslicht. Es war ein wenige Tage alter Säugling, den man toben erst lebendig begraben hatte. Das Kind war schon halb erstarrt, doch atmete es noch. Die Mutter des Kindes wurde in der Wohnung einer anderen Frau aufgefunden gemacht. Als sie sah, daß sie gefasst wurde, geknau sie ohne weiteres die Tat ein. Es behielt der bringende Verdacht, daß die Frau im vergangenen Jahre ebenfalls ein uneheliches Kind in derselben Weise auf dem Friedhofe vergraben habe.

— Elektrisch geheizte Bädern. Die Direktion der k.k. öffentlichen Elektrizitätswerke in Wien beabsichtigt, elektrisch geheizte Bädern, vornehmlich bei den Bädern einzuführen. Der Stromtonium soll derart berechnet werden, daß durch den Verbrauch keinerlei erhöhte Betriebsauslagen erwachsen. Die Durchführung dieses Vorhabens soll größte Sauberkeit des Betriebs, Verbesserung der Qualität des Bades und Reiterparnis durch zehnwertigere Verschönerung des Bades gestatten, so daß, abgesehen vom Wegfall des Raubes und Raubes, eine Bäderet in jedem beliebigen Gebäude eingerichtet werden kann.

— Aus der Jugend. In der Serie nehme ich Grimms Buntmärchen „Der arme und der Reiche“ durch. Der arme stellt drei kluge Wünsche: die ewige Seligkeit, Gesundheit und ein neues Häuschen; der Reiche drei törichte. „Was würdest du dir wünschen?“ frage ich dann die Schüler. „Alle Hände fliegen hoch, aller Augen strahlen. Ich wünscht sich die ewige Seligkeit, zamben zu können und ein Aquarium so groß wie die Klasse.“

In der nächsten Stunde Latein-Sapkonstruktion. Teilnahmslos und kumm starren die Schüler vor sich hin. Nur Frizens Augen leuchten plötzlich, sein Finger liegt hoch: „Ach, Herr Doktor, ich möchte doch lieber statt der ewigen Seligkeit einen dressierten Flob haben.“

In der deutschen Befehnde der III. Klasse kommt in einem Lesestück „Redefluß“ vor. Der Lehrer fragt einen Schüler nach der Bedeutung dieses Wortes; er bleibt die Antwort schuldig. Darauf wendet sich ein achtjähriger Knirps, er wisse die Bedeutung des Wortes.

„Also, was ist Redefluß?“ fragt der Lehrer.
Die Antwort lautet: „Manchmal, wenn man spricht, fließt einem die Spude über den Mund.“

Zwei Kollegen treffen sich im Kaffeehaus. Kollege A. renommiert mit seinen Kindern: „Mein Sohn ist ein weltberühmter Arzt in L. und meine Tochter malt wunderschön!“ „Ja“, sagte Kollege B. „ist denn Ihre Frau so geschick?“

„Na, Gertha, was möchtest Du denn morgen an Deine Hochzeitstag als Tafelmusik haben?“
„Ach, bitte, Papa, die Lustige Witwe und die Gefiedenen Frau!“

Stadtbriefe

alle Art, stets vorräthig in der
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

11-jährige Praxis!

Nervenschwäche

Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Leblau, Muskelschwund, Hysterie, Neuragen, Haarkrankheiten, Nerven, Gelenkschmerzen etc., auch alle a. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Narkoseanwendung arzneifrei durch

Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren
günstige Kräuterkur und Elektrotherapie.

Nähere Auskunft erteilt
Direktor Hch. Schäfer
Lieheil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3
gegenüber dem Restaurant am „Wilden Mann“
Mannheim.

Sprechstunden: täglich von 9-12 und 3-5 Uhr abends,
Sonntags von 9-12 Uhr.

Wunderbare Erfolge. — Honorar nach Umständen
Damenbedingung durch Frau Rosa Schäfer
Zivile Praxis. Prospekt gratis. Tel. 4250.
Kratz, größtes und bedeutendstes Institut
am Platze.

17762

das selbstthätige **Waschmittel**

Persil

Wäscht und bleicht von selbst. — Beseitigt Blut-, Obst-, Cacao-, Tinte-, Rotwein- und andere Flecken. Greift nicht das Gewebe an! Schont und erhält die Wäsche! Ist garantiert unschädlich! Verbilligt das Waschen! Spart Zeit, Arbeit und Geld! Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Allerhöchste Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

OXO Pfg
Bouillon-Würfel
OXO
Bouillon-Würfel
der Compie **LIEBIG**

Wo es sich um Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen usw. handelt, empfiehlt sich die Verwendung von Liebig's Fleisch-Extrakt, welches den Eigengeschmack der Speisen nicht verdeckt.

15684

Zum Hausputz
empfehle für
Parkettboden vorzügl. Terpentinersatz, Stahlspäne, Putzwolle, la. amerik. Terpentinöl, Parkettwachs: Marke Superb, Heideblume, Fussbodenöl, Harttrockenglanzöl, Bernstein- u. Spiritus-Fussbodenlacke, Benzin, Salmiakgeist, Bronzen, Pinsel, Bürsten, Putztücher, Fensterleder, Putzschwämme etc.
Bestellungen werden prompt erledigt.
Tel. 4592 **Schlossdrogerie L 10, 6**
Grüne Rabattmarken! 18241

Bei III an dauernder Stuhlverstopfung, verbunden mit häufigen Kopfschmerzen, Blutmengen sowie hartnäckigem
Magenleiden

Durch eine Gastur mit Hilfsbohrer Werk-Sprudel-Starteuche (Job-Men-Mangan-Kochsalzquelle), wurde ich von meinem Leiden in wenigen Wochen befreit. Täglich 2mal 1/2 Liter, warm empf. 31, 60 L in der Heilanstalt, bei Ludwig & Schüttel, Drogerie, O 4, 8, Filiale Friedrichsplatz 19, Nr. 2, am Spitzmarkt, Th. u. Gieseler, N 4, und E. Rosinger, B 6, 7a, zu haben. 14278

Meine Kanzlei befindet sich von heute ab
L 2, 12, part.
Dr. W. HORSTMANN
Rechtsanwalt. 11643

Frauenleiden
arznei- u. operationslose Beratung u. Behandlung nach Thure-Brandt. 16438
Natur- und Lohthell-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.
Frau Dir. Heh. Schäfer
Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.
Mannheim nur **N 3, 3** Mannheim
Sprechstunden: 2 1/2 - 5 Uhr nur Wochentags.

Wiederbeginn meines Klavierunterrichts am 18. September. 18289
Neue Schüler werden angenommen.
Marie Bauer, L 4, 4
Schülerin des Königl. Konservatoriums zu Stuttgart, der Professoren Lebert, Stark und Pruckwer.

Schwämme und Fensterleder
engros und detail zu sehr billigen Preisen, bester Qualitäten. 118977 **H 1, 12.**

Dr. Erna Glaesmer
prakt. Aerztin, Heidelberg
wohnt jetzt Bergheimerstr. 12 und hält Sprechstunde 11-12 und 3-4. - Tel. 1502. 18841

Erste Mannheimer Putzschule
Weil-Hirsch, S 6, 37.
Einstuzig kann jederzeit erfolgen. Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in allen, in das Putzgeschäft einschlagenden Fächern innerhalb kürzester Zeit, ohne jede Vorkenntnisse. 14104
Lehrmaterial frei.
1. Monatskurs M. 15.-, jeder weitere Monat Mk 12.-

Zahn-Atelier
Arno Peetz, Dentist
© 7, 1. Telephon 3574 © 2, 1.

Zweireihige
Herren-Anzüge.



Stoffindustrie und Mode haben für die neue Saison eine Fülle der schönsten Erzeugnisse geschaffen. Mit dem geübten Blick des Sachkenners bringen wir in geschmackvoller Zusammenstellung Modelle der neuesten Herrenmoden. Neben dem stets beliebten eindreihigen Sacco-Anzug, der dieses Jahr etwas kürzer und weniger tailliert getragen wird, nimmt der zweireihige Sacco-Anzug auf 3 Knopf mit seinem breiten Revers die führende Stellung ein. Der Ulster mit und ohne Gurt im Rücken, in seiner weiten doppelreihigen Form, wird in den apartesten Farbentönen, mehr als je verbreitet sein. Unsere Auswahl ist bekanntermassen eine enorm grosse, und da wir neben der exklusiv modernen Richtung auch dem einfachen, gediegenen Genre Rechnung tragen, dürfte jeder Kunde sicher sein, bei uns seinem Geschmack Entsprechendes zu finden. Zur näheren Orientierung besucht man unsere Läger ohne Kaufzwang

Preise für Anzüge, Paletots und Ulster: 12.- 15.- 18.- 21.- 24.- 28.- Mk.

Extrafine Qualitäten: 33.- 38.- 40.- bis 60.- Mk.

(für jüngere Herren entsprechend billiger).

Es gibt keine Figur, ob lang und schmal, ob kurz und dick, ob gross und dick, für welche wir nicht in grosser Auswahl passende Kleidung infolge unserer fachmännischen Weiteinteilung vorrätig haben.

Elegante Anfertigung nach Mass. 18386

Gebrüder Wronker

Mannheim **S 1, 1** (Marktecke).

Bedeutendstes Etablissement für moderne fertige Herren- und Knaben-Kleidung.

Mr. Wiese aus New-York

der weltbekannte Schnellschreiber auf der

Remington

wird Montag, Dienstag und Mittwoch, den 2.-4. Oktober, nachmittags von 4-7 1/2 Uhr, in unseren Geschäfts-Räumen seine ausserordentliche Fertigkeit zeigen.

Glogowski & Co., O 7, 5, Heidelbergerstr.

Junger Kaufmann sucht Nebenbeschäftigung im Lagerbetriebe etc. an Abenden. Offerten unter Nr. 7482 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

Klappkamera 4 1/2/6/9/12 u. 10/15 m. erstkl. Doppelanast. Vergrößerungsapparat 4,5/5 auf 9/12 sowie Photo-Tubusse zu verk. Zu ertr. in d. Exped. 64019

Sehr gut erhaltenes elegantes Heberverdinge, pass. Tischdecke, einige Kleinmöbel zu verkaufen. Argus, vorm. 9-11, mittags 2-3 Uhr. 64125 Tullastr. 16, III.

Bureau-Möbel
(neu und gebraucht) in allen Holzarten und Ausführungen. Grösste Auswahl. Billigste Preise. 64114
Daniel Aberle
G 3, 19 Tel. 2316.

Zu verkaufen!
Nur Rosengartenstr. 32
Keinen Laden!
Konkurrenzlos billig!
4 eleg. Schlafzimmer
pol. u. eiche mit Stür. Spiegelschrank, prima Qualität, nur M. 280.- u. M. 380.-
ebenso Spiegelschrank M. 88.-
fein poliert. Vertike M. 42.-
Orban auf Federn gearbeitet M. 46.-
Sämtliche Zutaten zur Möbelfabrikation empfohlen
Bad. Holz-Industrie
Rechn Posener
Rosengartenstr. 32.
63951

Stellen finden
Schneider!
2 gut. Red-Arbeiter erhalten Beschäftig. bei E. Gahn O 1, 9. 64125

Ordentlicher Hausbursche
per sofort gesucht. 64100
Café Windfor, O 5, 9.

Geübte Näherinnen
die auf Plüsch und Samt eingearbeitet sind, bei hohem Lohn (64122) gesucht.

Geschw. Alsborg.

Ein ord. Mädchen 19 1/2 über in N. Fam. gel. 7205 Akademiestr. 15, 3. Etod. Ordentliches Kaufmädchen gegen hohen Lohn per sofort gesucht. 64054

Geschw. Baer, N 2, 4.
Monatsfrau gesucht. Reichsfrage 10 Baden. 64113

Lehrmädchen
Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht. O 5, 7, 2. Stad. 63960

Lehrmädchen
geht u. 7199
F 7, 9. Robert. 2. Et. 17.

Stellen suchen
Junger Kaufmann mit guten Zeugnissen sucht sofort od. später Stelle, am liebsten auf ein kleines Büro. Offert. unter Nr. 7482 an die Exped. d. Bl. 7059

Gedienter Kavallerist
Reservist (war bei Fürst. Österreich. Kavallerie), mit guten Zeugn. sucht Stellung als Verkehrsführer. Offert. unter Nr. 7482 an die Exped. d. Bl. 7059

Tücht. Rechenführer
mit guten Zeugnissen auf Dampf- oder elektr. Maschinen sucht Stelle. Offerten unter Nr. 7000 an die Exp. d. Bl.

Ordentliches Mädchen
kann, sucht sofort Stelle. 7494
Geordentliches Mädchen
Margareta Widenhäuser
N 4, 1.

Keller
S 6, 28
S 6, 28
24713